

Hochschule Hildesheim/
Holzminden/Göttingen

Hildesheim

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2016
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

PKF FASSELT SCHLAGE

Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

PKF

Wirtschaftsprüfung &
Beratung

Schifferstraße 210 | 47059 Duisburg
Tel. +49 203 30001-0 | Fax +49 203 30001-50
www.pkf-fasselt.de

**Hochschule Hildesheim/
Holzminden/Göttingen**

Hildesheim

**Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2016
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

KEIN ORIGINAL

Inhaltsverzeichnis

	Seiten
Bilanz zum 31. Dezember 2016	2
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016	1
Anhang für das Geschäftsjahr 2016	24
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016	22
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	2
Allgemeine Auftragsbedingungen (AAB) für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002	

Bilanz zum 31. Dezember 2016

A K T I V S E I T E	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte (Software)		111.953,18		101.382,86
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	7.922.510,11			7.348.603,16
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.385.194,85			6.306.516,47
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.316,86			93.842,54
		14.318.021,82		13.748.962,17
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen		5.000,00		5.000,00
			14.434.975,00	13.855.345,03
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	39.383,21			25.183,78
2. Unfertige Leistungen	50.210,66			64.843,04
		89.593,87		90.026,82
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	203.483,91			245.596,18
2. Forderungen gegen das Land Niedersachsen	1.139.462,52			610.069,79
3. Forderungen gegen andere Zuschussgeber	369.249,59			901.145,66
4. Sonstige Vermögensgegenstände	66.094,03			81.642,29
		1.778.290,05		1.838.453,92
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		16.162.029,70		16.629.179,77
davon auf Verwahrkonto der Niedersächsischen Landeshauptkasse 11.268.625,38 EUR (Vorjahr 11.887.188,18 EUR)			18.029.913,62	18.557.660,51
C. Rechnungsabgrenzungsposten			393.217,40	272.660,52
			32.858.106,02	32.685.666,06

PASSIVSEITE

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital				
I. Nettoposition		-1.568.318,70		-1.693.118,70
II. Gewinnrücklagen				
1. Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	2.490.843,48			2.027.787,33
2. Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	708.425,02			712.662,68
3. Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	499.499,56			438.948,93
		3.698.768,06		3.179.398,94
III. Bilanzgewinn		3.020.442,73		3.427.646,48
			5.150.892,09	4.913.926,72
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse			14.434.975,00	13.855.345,03
C. Sonderposten für Studienbeiträge			4.884.883,29	5.206.448,99
D. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen		132.570,66		106.184,99
2. Sonstige Rückstellungen		2.211.464,32		2.252.014,61
			2.344.034,98	2.358.199,60
E. Verbindlichkeiten				
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		17.523,15		70.260,69
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		876.498,25		797.044,86
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen		4.622.134,32		5.057.522,40
4. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zuschussgebern		367.348,92		274.076,79
5. Sonstige Verbindlichkeiten		77.893,83		75.861,80
davon aus Steuern 26.261,16 EUR			5.961.398,47	6.274.766,54
(Vorjahr 38.126,40 EUR)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				
0,00 EUR (Vorjahr 0,00 EUR)				
F. Rechnungsabgrenzungsposten			81.922,19	76.979,18
			<u>32.858.106,02</u>	<u>32.685.666,06</u>

KEIN ORIGINAL

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen			
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels			
aa) laufendes Jahr	45.953.179,05		43.610.785,25
ab) Vorjahre	0,00		-809.905,00
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	7.314.203,54		9.401.006,40
c) von anderen Zuschussgebern	<u>2.726.591,06</u>		<u>2.702.227,14</u>
		55.993.973,65	54.904.113,79
2. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen			
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels	416.065,82		338.098,67
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	127.469,25		608.825,00
c) von anderen Zuschussgebern	<u>0,00</u>		<u>258.825,00</u>
		543.535,07	1.205.748,67
3. Erträge aus Studienbeiträgen und Langzeitstudiengebühren			
a) Erträge aus Studienbeiträgen	0,00		0,00
b) Erträge aus Langzeitstudiengebühren	<u>67.000,00</u>		<u>107.000,00</u>
		67.000,00	107.000,00
4. Umsatzerlöse			
a) Erträge für Aufträge Dritter	617.751,08		481.794,32
b) Erträge für Weiterbildung	115.906,58		112.579,66
c) Übrige Entgelte	<u>752.800,06</u>		<u>0,00</u>
		1.486.457,72	594.373,98
5. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-14.632,38	-3.421,22
6. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus Stipendien	140.250,00		140.400,00
b) Erträge aus Spenden und Schenkungen	206.976,41		191.960,32
c) Andere sonstige betriebliche Erträge	<u>4.291.500,74</u>		<u>4.283.802,89</u>
davon Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse 3.563.558,44 EUR (Vorjahr 3.100.962,48 EUR)		4.638.727,15	4.616.163,21
davon Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge 321.565,70 EUR (Vorjahr 177.852,36 EUR)			
7. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für andere Materialien	-701.254,72		-707.396,63
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-655.860,88</u>		<u>-563.314,13</u>
		-1.357.115,60	-1.270.710,76
8. Personalaufwand			
a) Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	-29.660.174,77		-28.161.533,66
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 4.333.290,10 EUR (Vorjahr 4.443.426,94 EUR)	<u>-8.432.464,97</u>		<u>-8.217.284,39</u>
		-38.092.639,74	-36.378.818,05
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.503.219,83	-3.099.997,69
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	-3.060.986,78		-4.138.014,24
b) Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	-1.290.686,35		-1.253.465,06
c) Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge	-1.728.361,05		-1.685.313,04
d) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	-5.854.667,36		-4.861.093,17
e) Geschäftsbedarf und Kommunikation	-1.331.808,92		-1.334.818,18
f) Betreuung von Studierenden	-1.219.758,45		-1.207.167,98
g) Andere sonstige Aufwendungen	<u>-4.987.876,45</u>		<u>-4.427.794,79</u>
davon Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse 4.143.188,41 EUR (Vorjahr 3.913.898,42 EUR)		-19.474.145,36	-18.907.666,46
davon Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Studienbeiträge 0,00 EUR (Vorjahr 0,00 EUR)			
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	744,32
davon aus der Anlage von Studienbeiträgen 0,00 EUR (Vorjahr 744,32 EUR)			
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-6.361,22	-17.524,01
davon Zinsen für Rückstellungen 4.981,00 EUR (Vorjahr 11.092,00 EUR)			
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		281.579,46	1.750.005,78
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-26.385,67	-29.615,43
15. Sonstige Steuern		<u>-18.228,42</u>	<u>-17.793,99</u>
16. Jahresüberschuss		<u>236.965,37</u>	<u>1.702.596,36</u>
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		3.427.646,48	1.317.963,47
18. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	3.136.138,57		2.102.653,97
b) aus den Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	24.917,39		47.753,12
c) aus den Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	<u>26.385,67</u>		<u>29.615,43</u>
		3.187.441,63	2.180.022,52
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	-3.599.194,72		-1.436.692,75
b) in die Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	-20.679,73		-54.521,00
c) in die Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	<u>-86.936,30</u>		<u>-97.322,12</u>
		-3.706.810,75	-1.588.535,87
20. Veränderung der Nettoposition		<u>-124.800,00</u>	<u>-184.400,00</u>
21. Bilanzgewinn		<u>3.020.442,73</u>	<u>3.427.646,48</u>

Anhang für das
Geschäftsjahr 2016

Inhalt

1	Allgemeine Angaben	3
2	Angaben zur Bilanz	3
2.1	Anlagevermögen	3
2.2	Umlaufvermögen	4
2.2.1	Vorräte und unfertige Leistungen	4
2.2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.....	4
2.3	Rechnungsabgrenzungsposten.....	5
2.4	Eigenkapital.....	5
2.5	Sonderposten für Investitionszuschüsse	7
2.6	Sonderposten für Studienbeiträge.....	7
2.7	Rückstellungen	8
2.8	Verbindlichkeiten	9
2.9	Rechnungsabgrenzungsposten.....	9
3	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	10
3.1	Umsatzerlöse	10
3.2	Sonstige betriebliche Erträge	10
3.3	Sonstige betriebliche Aufwendungen	11
3.4	Zinsen und ähnliche Aufwendungen.....	12
3.5	Steuern vom Einkommen und Ertrag.....	12
4	Ergänzende Angaben.....	13
4.1	Sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	13
4.2	Ergebnisverwendung	13
4.3	Abbildung Trennungsrechnung	14
4.4	Anzahl der Beschäftigten (Angaben in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt).....	15
4.5	Organe	16
4.5.1	Präsidium	16
4.5.2	Senat.....	16
4.5.3	Hochschulrat.....	16
5	Abschlussprüferhonorar	17

Anlagen

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2016	1
Soll-Ist-Vergleich	2
Erläuterungen zum Soll-Ist-Vergleich, wesentliche Abweichungen und Aussagen zu den Zielen mit Innovationspotenzial	3

1 Allgemeine Angaben

Die Hochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen - (im Folgenden „HAWK“ oder „Hochschule“ genannt) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und zugleich Einrichtung des Landes Niedersachsen mit Hauptsitz in Hildesheim.

Seit dem 1. Januar 1999 wird die Hochschule gemäß § 26 Landeshaushaltsordnung (LHO) i. V. m. der jeweiligen Betriebsanweisung des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) als Landesbetrieb im MWK geführt.

Gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 1 Niedersächsisches Hochschulgesetz (NHG) richten sich Buchführung und Rechnungslegung nach kaufmännischen Grundsätzen. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) über große Kapitalgesellschaften sinngemäß anzuwenden. Die HAWK hat die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung zu beachten, um ein tatsächliches Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln.

Die Bilanz zum 31. Dezember 2016 wurde auf der Grundlage der handelsrechtlichen Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften erstellt. Das Bilanzschema des § 266 HGB sowie die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 HGB erfolgt in Anlehnung an den seit dem 1. Januar 2010 gültigen Kontenrahmen. Darüber hinaus findet die Bilanzierungsrichtlinie (BiURL) – Grundlagen der Buchführung für Hochschulen in staatlicher Verantwortung des Landes Niedersachsen; 3. Auflage - Stand 1. Oktober 2010 - Anwendung.

Einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind aufgrund der erstmaligen Anwendung der Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes nicht mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Die Anforderungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes werden durch Darstellung unter der Position III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung dieses Anhangs erfüllt. Dort ist eine zusätzliche Vergleichsspalte mit den Vorjahreswerten unter Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes aufgenommen worden, in der die wesentlichen Abweichungen erläutert werden.

2 Angaben zur Bilanz

2.1 Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie Gegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung linearer Abschreibungen bewertet.

Unter der Position „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ sind die Bibliothekssammelbestände zum Festwert bewertet enthalten. Der Festwert wurde zum Jahresabschluss 2016 per Saldo um TEUR 160 auf TEUR 2.399 erhöht. Die geringwertigen Anlagegüter werden in einem Sammelposten zusammengefasst und jährlich mit einem Fünftel abgeschrieben.

Die Aufgliederung der Anlageposten und ihre Entwicklung sind in der Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

2.2 Umlaufvermögen

2.2.1 Vorräte und unfertige Leistungen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu den Anschaffungskosten bewertet. Die unfertigen Leistungen werden im Bereich der wirtschaftlichen Tätigkeit zu Vollkosten bewertet. Die aktivierten Aufwendungen enthalten einen Gemeinkostenzuschlag, der sich wie folgt darstellt:

		2016	2016	2015	2015
Kos- ten- träger ho- heit- lich	Dienstleistungen sonstige OE	23,986 %	wird nicht gebucht	25,281 %	wird nicht gebucht
	Dienstleistungen Fakultäten	44,978 %		48,344 %	
	Lehre sonstige OE	24,282 %		26,604 %	
	Lehre Fakultäten	66,110 %		153,482 %	
	Forschung sonstige OE	31,240 %		30,522 %	
	Forschung Fakultäten	52,232 %		59,696 %	
Summe			-	Summe	-

Kos- ten- träger ho- heit- lich, aber steuer- lich wirt- schaftl ich	Dienstleistungen sonstige OE	23,986 %	94.638,56 EUR	25,281 %	100.201,85 EUR
	Dienstleistungen Fakultäten	44,978 %	2.380,73 EUR	48,344 %	1.362,56 EUR
	Lehre sonstige OE	24,282 %	0,00 EUR	26,604 %	0,00 EUR
	Lehre Fakultäten	25,274 %	1.836,03 EUR	49,667 %	137,23 EUR
	Forschung sonstige OE	31,240 %	0,00 EUR	30,522 %	0,00 EUR
	Forschung Fakultäten	52,232 %	0,00 EUR	59,696 %	0,00 EUR
Summe			98.855,32 EUR	Summe	101.701,64 EUR

Kos- ten- träger wirt- schaftl ich	Dienstleistungen sonstige OE	23,986 %	864,88 EUR	25,281 %	2.569,00 EUR
	Dienstleistungen Fakultäten	44,978 %	3.140,02 EUR	48,344 %	50.633,14 EUR
	Lehre sonstige OE	24,282 %	63.311,24 EUR	26,604 %	3.066,30 EUR
	Lehre Fakultäten	45,274 %	0,00 EUR	49,667 %	0,00 EUR
	Forschung sonstige OE	31,240 %	0,00 EUR	30,522 %	0,00 EUR
	Forschung Fakultäten	52,232 %	17.217,90 EUR	59,696 %	9.261,76 EUR
Summe			84.534,04 EUR	Summe	65.530,20 EUR

2.2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert bilanziert. Es wurden zweifelhafte Forderungen in Höhe von TEUR 157 eingestellt und mit TEUR 126 wertberichtigt. Insbesondere beinhalten die sonstigen Vermögensgegenstände Forderungen gegen Bedienstete aus Überzahlungen durch das NLBV TEUR 37 (i. Vj. TEUR 48). Überzahlungen an Bedienstete werden dem Landesbetrieb in Rechnung gestellt. Bis zur Rückzahlung durch den Bediensteten an das NLBV und die daraufhin erfolgende Gutschrift seitens des NLBV weist die Hochschule eine Forderung gegen Bedienstete aus.

2.3 Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

2.4 Eigenkapital

Unter dem Eigenkapital wird eine Nettoposition ausgewiesen. Sie beinhaltet den Bilanzverlust der Eröffnungsbilanz sowie einen Aktivwert als Gegenposten für die Rückstellungen aufgrund von Ansprüchen aus Urlaubsrückstellungen, Gleitzeitüberhängen und Jubiläumszuwendungen.

Die Sonderrücklagen enthalten die Ergebnisse abgeschlossener Drittmittelprojekte.

Entwicklung Eigenkapital	Stand 01.01.2016	Erhöhung	Minderung	Stand 31.12.2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Nettoposition	- 1.693	125	0	- 1.568
Gewinnrücklagen				
Rücklage gem. § 49 Abs.1 Nr. 2 NHG	2.028	3.599	3.136	2.491
Sonderrücklage ohne Trennungsrechnung				
- hoheitlicher Bereich allgemein	473	13	19	467
- hoheitlicher Bereich Gemeinnützigkeit	36	8	7	37
- wirtschaftlicher Bereich ohne Trennungsrechnung	203	1	0	204
Sonderrücklage wirtschaftlicher Bereich mit Trennungsrechnung	439	87	26	500
Bilanzergebnis	3.428	3.020	3.428	3.020
SUMME EIGENKAPITAL	<u>4.914</u>	<u>6.853</u>	<u>6.616</u>	<u>5.151</u>

Für die Altersteilzeitrückstellung wird ab dem Geschäftsjahr 2010 der Nettoposition kein Aktivwert mehr zugeführt. Der zum 31.12.2009 bestehende Wert ist gemäß Bilanzierungsrichtlinie beizubehalten bzw. entsprechend dem Verbrauch der Rückstellung aufzulösen.

Die Entwicklung der Allgemeinen Rücklage wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Entwicklung der allgemeinen Rücklage						
	Stand 01.01.	Einstellung	Entnahme	Stand 31.12.	Bilanz- Ergebnis	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2012	2.161	1.211	1.627	1.745	1.915	3.660
2013	1.745	1.915	1.577	2.083	2.535	4.618
2014	2.083	2.535	1.924	2.694	1.318	4.012
2015	2.694	1.437	2.103	2.028	3.428	5.456
2016	2.028	3.599	3.136	2.491	3.020	5.511

Im Wirtschaftsjahr 2016 wurden aus der Allgemeinen Rücklage Mittel in Höhe von TEUR 3.136 verbraucht und TEUR 3.599 eingestellt. Die Einstellung setzt sich zusammen aus dem Bilanzergebnis 2015 mit TEUR 3.428 sowie Einstellung von TEUR 171 aus der Entlastung von Haushaltsmitteln bedingt durch die Trennungsrechnung im wirtschaftlichen Bereich in 2016.

Die fünfjährige Altersstruktur der Allgemeinen Rücklage setzt sich wie folgt zusammen:

davon aus	Alterszusammensetzung der Allgemeinen Rücklage zum jeweiligen Abschlussstichtag				
	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	ab 01.01.2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanzgewinn 2011	168	0			
Bilanzgewinn 2012	1.915	159	0		
Bilanzgewinn 2013		2.535	591	0	
Bilanzgewinn 2014			1.318	0	0
Overhead und Landespersonal 2015			119	0	
Bilanzgewinn 2015				2.320	2.320
Overhead und Landespersonal 2016				171	171
Bilanzgewinn 2016					3.020
Summe	2.083	2.694	2.028	2.491	5.511

Der Verbrauch der Allgemeinen Rücklage wurde aus folgenden Jahren finanziert:

Jahrgang 2013

Von den Restmitteln des Bilanzgewinns in Höhe von TEUR 591 wurden für „Storage-system / Backup“ für Server im Rechenzentrum sowie für „Maßnahmen Berufungspool“ verbraucht. Es stehen keine Restmittel mehr zur Verfügung.

Jahrgang 2014

Der Betrag von TEUR 1.437, Bilanzgewinn 2014 sowie der Overhead und der Anteil für Landespersonal 2015, wurde insbesondere für Forschungsstrukturen, Lehre und Forschung der Fakultäten Soziale Arbeit und Gesundheit, Bauen und Erhalten sowie Gestaltung, Schließenanlage Göttingen, Sicherheitsbeleuchtung im Gebäude Brühl 20 Hauptgebäude und Grundförderung für das Zukunftszentrum Holzminden-Höxter verbraucht. Es stehen keine Restmittel zur Verfügung.

Jahrgang 2015

Das Bilanz-Ergebnis 2015 in Höhe von TEUR 3.428 wird zuzüglich TEUR 171 aus der Entlastung von Haushaltsmitteln bedingt durch die Trennungsrechnung im wirtschaftlichen Bereich in die Allgemeine Rücklage 2016 laut Genehmigungserlass vom 15.03.2017 eingestellt.

Von dem Betrag TEUR 3.428 wurden TEUR 1.108 insbesondere verbraucht für Umrüstung Elektroinstallation im Gebäude Billerbeck, Projekt Chipkarten (Hochschulausweise), Umbauarbeiten im Gebäude Hohnsen 4, Erstellung eines Gutachtens zur Flächenbilanz am

Standort Hildesheim, Erneuerung Aufzugsanlage im Gebäude Hohnsen 2, Mängelbeseitigung auf dem Campus Weinberg am Standort Hildesheim, Teilbibliothek am Standort Hildesheim sowie viele weitere Maßnahmen bis zu TEUR 30 im Einzelfall.

Der Restbetrag von TEUR 2.320 steht ab Jahrgang 2017 zur Verfügung.

Jahrgang 2016

Das Bilanz-Ergebnis 2016 mit TEUR 3.020 wird zuzüglich der für 2017 zu ermittelnden Entlastung von Haushaltsmitteln bedingt durch die Trennungsrechnung im wirtschaftlichen Bereich in die Allgemeine Rücklage 2017 eingestellt, sobald der Genehmigungserlass vorliegt.

Die Allgemeine Gewinnrücklage gemäß § 49 I Nr. 2 NHG beträgt am 31.12.2016 TEUR 2.491. Nach Einstellung des Bilanzergebnisses für 2016 in Höhe von TEUR 3.020 stehen 2017 insgesamt TEUR 5.511 zuzüglich der für 2017 zu ermittelnden Haushaltsmittel für den wirtschaftlichen Bereich zur Verfügung.

Die Allgemeine Gewinnrücklage soll wie folgt verwendet werden:

a) TEUR 3.000

Standort Hildesheim: Unterbringung wegen Aufgabe Anmietungen

- Gebäude Hohnsen 1 herrichten (Labore Mikrobiologie und Achäometrie sowie Werkstätten Stein-Keramik und Wand)
- Für das Hornemanninstitut mit umfänglicher wissenschaftlicher Buchsammlung wird noch eine Unterbringung gesucht, voraussichtlich Campus Brühl

b) TEUR 1.200

Standort Hildesheim

Neubau Industriehalle für Wasserbaulabor und Straßenbaulabor, Fakultät Bauen und Erhalten, voraussichtlich Campus Weinberg

c) TEUR 1.302 (Teilfinanzierung)

Standort Hildesheim: Kernsanierung zweites Obergeschoss, Hauptgebäude Brühl

Die Sonderrücklage wirtschaftlicher Bereich (ohne Trennungsrechnung) soll in Höhe von TEUR 499 zum Ausgleich defizitärer Drittmittelprojekte und Akquisition neuer Projekte verwendet werden.

2.5 Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten wurde in Höhe des abnutzbaren Anlagevermögens gebildet. Die für das Geschäftsjahr erhaltenen Zuschüsse für Investitionen werden in Höhe der Zugänge des Anlagevermögens in den Sonderposten eingestellt. Auflösungen erfolgen in Höhe der Abschreibungen bzw. Abgänge sowie im Rahmen der Anpassung des Festwertes Bibliotheksgrundbestand. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter 2.1 „Anlagevermögen“ dieser Anlage.

2.6 Sonderposten für Studienbeiträge

Im Sonderposten Studienbeiträge sind Restmittel der nicht verbrauchten Studienbeiträge mit TEUR 4.885 (Vj. TEUR 5.206) enthalten. Nennenswerte Ausgaben aus Entnahmen aus dem Sonderposten für Studienbeiträge wurden für folgende Bereiche getätigt:

1. Campus Weinberg
bauliche Maßnahmen = TEUR 104

2. Anschaffung von Geräten
 - a. IR-Bestrahlungsanlage zur Fassadenprüfung = TEUR 30
 - b. Risograph = TEUR 34

Der Sonderposten Studienbeiträge soll wie folgt genutzt werden:

- Standort Göttingen
TEUR 2.500 Neubau Hörsaal für die Fakultät Ressourcenmanagement
- Standort Hildesheim
TEUR 2.385 Teilfinanzierung Kernsanierung Hauptgebäude Brühl

2.7 Rückstellungen

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrages angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst worden.

Die Höhe der Altersteilzeitrückstellung bestimmt sich aus den bisher in Altersteilzeit befindlichen Mitarbeitern. Die Ermittlung erfolgte durch ein versicherungsmathematisches Gutachten nach der Rentenbarwertmethode. Für die Ermittlung der Rückstellung wurde das Blockmodell angewandt. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Rechnungszinssatz sowie der Gehaltstrend wurden wie folgt berücksichtigt: Rechnungszins 1,67 %, Gehaltstrend 2,00 %.

Die aus dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder resultierende Zusatzversorgung der Angestellten und der gewerblichen Mitarbeiter wird über die Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) abgewickelt. Im Rahmen eines Umlageverfahrens werden laufende Zahlungen an die VBL geleistet, die nicht den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern entsprechen, sondern in Abhängigkeit von der Vergütung der Mitarbeiter während der aktiven Tätigkeit bemessen werden.

Die HAWK hat diese Aufwendungen insbesondere aus Mitteln des Grundhaushaltes zu finanzieren. Das Beitragsverfahren der VBL führt generell zu nicht quantifizierbaren Fehlbeträgen in Höhe der noch nicht durch Umlagen finanzierten anteiligen Verpflichtungen. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Artikel 28 Abs. 2 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Mangels Quantifizierbarkeit der Unterdeckung wird von diesem Wahlrecht Gebrauch gemacht und auf eine Passivierung verzichtet.

Es wird auf folgende Angaben verwiesen:

Die von der HAWK zu tragende Umlage beträgt 6,45 %. Die vom Arbeitnehmer zu leistende Umlage beträgt 1,61 % bzw. ab 01.07.2016 1,71 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Die Summe der umlagepflichtigen Entgelte beläuft sich auf TEUR 16.433. Das Sanierungsgeld wird seit 2016 nicht mehr erhoben.

Zusammengefasst haben sich die Rückstellungen wie folgt entwickelt:

	Stand 31.12.2015 TEUR	Inanspruch- nahme TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Stand 31.12.2016 TEUR
Steuerrückstellungen	106,2	0,0	0,0	26,4	132,6
Resturlaub	1.049,9	1.049,9	0,0	1.037,2	1.037,2
Gleitzeitguthaben	92,6	92,6	0,0	101,4	101,4
Jubiläumszuwendungen	25,5	3,8	0,0	3,1	24,8
Personal-Prozesskosten	1,5	0,0	0,0	2,7	4,2
Verpflichtungen aus Altersteilzeit	290,7	120,2	0,0	0,0	170,5
Rückstellungen für Personal	1.460,2	1.266,5	0,0	1.144,4	1.338,1
Rückstellung für Prüfung Jahresabschluss	26,8	26,8	0,0	26,8	26,8
Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten	548,5	0,0	57,0	131,1	622,6
Rückstellung für Baunebenkosten	183,6	37,0	2,4	29,7	173,9
Rückstellung für Rückbauverpflichtung aus Anmietungen	20,8	0,0	0,0	0,0	20,8
Rückstellung für Archivierung	12,1	0,0	0,0	17,2	29,3
Übrige Rückstellungen	791,8	63,8	59,4	204,8	873,4
	<u>2.358,2</u>	<u>1.330,3</u>	<u>59,4</u>	<u>1.375,6</u>	<u>2.344,0</u>

Bei der Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten handelt es sich insbesondere um strittige Baunebenkosten wegen bisheriger Nichterfüllung von Leistungen z. B. Übergabe der Bestandsdokumentation nach RLbau zur rechtssicheren Betreuung der Gebäude und Anlagen sowie Vorlage von Rechnungen zu Baunebenkosten zwei bis drei Jahre nach offiziellem Projektabschluss einer baulichen Maßnahme. Dann wird aus dem laufenden Jahr eine Rückzahlung an die Stadt Hildesheim wegen zu hohem Betriebskostenzuschuss für die HAWK-Krippe erwartet.

Bei der Rückstellung für Baunebenkosten handelt es sich um erbrachte Leistungen des Staatlichen Baumanagement, die bisher noch nicht abgerechnet wurden.

2.8 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert und haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Besicherungen für Verbindlichkeiten wurden nicht gegeben.

2.9 Rechnungsabgrenzungsposten

Zahlungseingänge für Leistungen der HAWK im Folgejahr wurden in Höhe der Einnahmen vor dem Abschlussstichtag als Passive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Ab dem Wirtschaftsjahr 2016 wurden entsprechend dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) in der Position Umsatzerlöse der Posten „Übrige Entgelte“ eingefügt, die bisher in der Position Sonstige betriebliche Erträge im Posten „Andere betriebliche Erträge“ enthalten waren. Diese Umgliederung und Darstellung hat keine Auswirkung auf das Ergebnis.

3.1 Umsatzerlöse

Durch die Neudefinition der Umsatzerlöse ab 2016 (Erstanwendung § 277 Abs. 1 HGB i.d.F. BilRUG) sind die Vorjahreszahlen 2015 nicht mit 2016 vergleichbar. Die Umsatzerlöse 2015 hätten bei Anwendung des neuen Rechts statt TEUR 594 vielmehr TEUR 1.318 betragen. In der mittleren Spalte sind daher die Vorjahreszahlen an die Neudefinition angepasst worden.

Aus der bisherigen Position „Andere sonstige betriebliche Erträge“ sind verschiedene Erträge in Höhe von insgesamt TEUR 753 (Vj. TEUR 724) in die Unterposition der Umsatzerlöse „Übrige Entgelte“ umgegliedert worden. Von dieser Umgliederung waren insbesondere die „Erträge Zuschüsse KiTa“ mit TEUR 338 (Vj. TEUR 358), die „Erlöse für die Modellkrippe HAWK Kinder“ mit TEUR 135 (Vj. TEUR 133) sowie die „Erträge aus der Abgabe von Energie“ mit TEUR 106 (Vj. TEUR 101) betroffen. Die sonstigen betrieblichen Erträge wären dementsprechend niedriger ausgefallen.

Positionen	2016	2015 lt. BilRuG	2015 alt
	EUR	EUR	EUR
Erträge Aufträge Dritter	617.751,08	481.794,32	481.794,32
Erträge zur Weiterbildung	115.906,58	112.579,66	112.579,66
Übrige Entgelte	752.800,06	724.053,12	0,00
SUMME	1.486.457,72	1.318.427,10	594.373,98

3.2 Sonstige betriebliche Erträge

Durch die Neudefinition der Umsatzerlöse ab 2016 (Erstanwendung § 277 Abs. 1 HGB i.d.F. BilRUG) sind die Vorjahreszahlen 2015 nicht mit 2016 vergleichbar. In der mittleren Spalte sind daher die Vorjahreszahlen an die Neudefinition angepasst worden. Statt der ursprünglich in 2015 ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Erträge von TEUR 4.616 belaufen sich diese nach Anpassung auf TEUR 3.892. Insbesondere von dieser Umgliederung waren „Erträge Zuschüsse KiTa“ mit TEUR 338 (Vj. TEUR 358), „Erlöse für Modellkrippe HAWK Kinder“ mit TEUR 135 (Vj. TEUR 133) sowie „Erträge Abgabe von Energie“ mit TEUR 106 (Vj. TEUR 101) betroffen. Insgesamt wurden TEUR 753 der Position „Umsatzerlöse“ neu zugeordnet.

Positionen	2016	2015 lt. BilRuG	2015 alt
	EUR	EUR	EUR
Erträge aus Stipendien	140.250,00	140.400,00	140.400,00
Erträge aus Spenden und Schenkungen	206.976,41	162.239,93	191.960,32
Andere sonstige betriebliche Erträge	4.291.500,74	3.589.470,16	4.283.802,89
SUMME	4.638.727,15	3.892.110,09	4.616.163,21

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten mit TEUR 3.564 (i. Vj. TEUR 3.101) im Wesentlichen die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse als Ausgleich der Abschreibungen und Abgänge des Anlagevermögens.

Des Weiteren sind Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 36 (i. Vj. TEUR 16) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 3 (i. Vj. TEUR 0) enthalten. Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen entstanden u. a. durch den Verkauf der gebrauchten Repetierbüchsen (Gewehre) mit TEUR 12, dem Verkauf einer gebrauchten CNC-Fräse des „Labor für Holzbearbeitung“ mit TEUR 13 sowie dem Verkauf eines Lasergravursystem mit TEUR 10.

Die periodenfremden Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Erstattung VBL (Altersvorsorge)	29	0
Betriebskostenzuschuss Kindertagesstätte	3	0
Nebenkostenabrechnungen Mensen	4	5
Nebenkostenabrechnungen Landesgebäude	22	38
Nebenkostenabrechnungen Anmietungen	21	18
Mindesterfolgsbeteiligung	5	3
Sonstiges	5	8
	89	72

Die Mindeste rfolgsbeteiligung resultiert aus der Vermarktung von Patenten. Für angemeldete Patente wird eine Mindeste rfolgsbeteiligung an den Erfinder bzw. die Erfinderin ausbezahlt.

Bereinigt um die Sonderposten haben die Sonstigen betrieblichen Erträge TEUR 753 (i. Vj. TEUR 1.337, bzw. nach BilRuG TEUR 613) betragen. Hierbei handelt es sich insbesondere um Spenden für Stipendien mit TEUR 140 (i. Vj. TEUR 140), Spenden, Ausschüttungen von Stiftungen und Schenkungen mit TEUR 207 (i. Vj. TEUR 192 bzw. nach BilRuG TEUR 162) sowie um die Korrektur des Bibliotheksbestandes mit TEUR 160 (Vj. TEUR 150). Die Betriebskostenzuschüsse für die HAWK-Krippe sowie die Erträge aus steuerpflichtigem Sponsoring wurden (wegen der wirtschaftlichen Sphäre) von den Sonstigen betrieblichen Erträgen zu den Umsatzerlösen umgegliedert.

3.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen mit TEUR 5.855 (i. Vj. TEUR 4.861) die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten. Es sind in dieser Position Nutzungsentgelte für die Landesgebäude mit TEUR 3.978 (i. Vj. TEUR 3.027) und Mieten für Diensträume sowie Dienstgebäude mit TEUR 609 (i. Vj. TEUR 649) enthalten. Für die Landesgebäude wurden 2015 die genutzten Flächen aktualisiert. Darüber hinaus wurde ab 2016 das Nutzungsentgelt für die Landesgebäude auf dem Campus Weinberg am Standort Hildesheim mit TEUR 802 erstmalig berechnet. Daher erhöhte sich ab 2016 das Nutzungsentgelt.

Für die Bewirtschaftung der Gebäude sowie für Energie, Frischwasser, Abwasser und Entsorgung entstanden insgesamt Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.352 (i. Vj. TEUR 5.391). Davon wurden für bauliche Maßnahmen zur Erhaltung der Gebäude TEUR 1.600 (i. Vj. TEUR 2.741) aufgewendet, u. a. finanziert aus Mitteln der Bauunterhaltung mit TEUR 423 sowie Finanzmitteln für Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten (KNUE).

In den Sonderposten für Investitionen und geringwertige Wirtschaftsgüter wurden TEUR 4.143 (i. Vj. TEUR 3.914) eingestellt. Aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens haben sich Verluste in Höhe von TEUR 34 (Vorjahr TEUR 1) ergeben. Darüber hinaus wurden Forderungen in Höhe von TEUR 116 (i. Vj. TEUR 4) als uneinbringlich abgeschrieben. Dies betraf im Wesentlichen eine Forderung der Hochschule gegen das Land Niedersachsen aus der Erhöhung der W-Besoldung für die Jahre 2013 und 2014 in Höhe von TEUR 111.

Die periodenfremden Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Periodenfremde Sach- und Personalaufwendungen	255	132
davon		
- Personalaufwand Beamte	7	-28
- Personalaufwand Beschäftigte	65	78
- Sachaufwand	183	82

Bei den periodenfremden Sachaufwendungen wurde eine strittige Rechnung mit TEUR 84 aus 2014 bezahlt. Dann wurden Nebenkosten für eine Anmietung in Höhe von TEUR 24 und die Leistung einer Kooperationsvereinbarung in Höhe von TEUR 17 periodengerecht abgegrenzt.

3.4 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Insbesondere aus der Aufzinsung von Rückstellungen ergeben sich im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 6 (i. Vj. TEUR 17).

3.5 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Körperschaftsteuerrückstellung wurden TEUR 14 (i. Vj. TEUR 15) für in 2016 erzielte Gewinne aus den Projekten des wirtschaftlichen Bereichs zugeführt. Darüber hinaus wurde eine Gewerbesteuerückstellung in Höhe von TEUR 13 (i. Vj. TEUR 14) gebildet.

4 Ergänzende Angaben

4.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die gemäß § 285 Nr. 3a HGB für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, stellen sich wie folgt dar:

Verpflichtungen aus:	Gesamt TEUR	davon: bis 1 Jahr TEUR	davon: über 1 Jahr TEUR
Mietverträge für Geschäftsräume (ohne Betriebskosten)	4.587	609	3.978
Leasingverträge	15	15	0
Wartungsverträge	348	348	0

Die o. g. finanziellen Verpflichtungen aus Mietverträgen für Geschäftsräume enthalten derzeit Verpflichtungen von jährlich TEUR 3.978 gegenüber dem Oberfinanzdirektion-Landesliegenschaftsfonds Niedersachsen. Dieser Betrag ist in der Zuweisung für laufende Zwecke gemäß Wirtschaftsplan veranschlagt und wird jährlich abgerufen.

4.2 Ergebnisverwendung

Positionen	2016 TEUR
Jahresergebnis	237
Bilanzergebnisvortrag	3.428
Entnahme Rücklage gem. § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	3.136
Entnahme Sonderrücklage hoheitlicher Bereich	25
Entnahme Sonderrücklage wirtschaftlicher Bereich Trennungsrechnung	26
Einstellung Rücklage gem. § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	- 3.599
Einstellung Sonderrücklage hoheitlicher Bereich	- 21
Einstellung Sonderrücklage wirtschaftlicher Bereich Trennungsrechnung	-87
Veränderung der Nettoposition	- 125
Bilanzgewinn	<u>3.020</u>

4.3 Abbildung Trennungsrechnung

Der wirtschaftliche Bereich Trennungsrechnung setzt sich wie folgt zusammen:

	HAWK Gesamt	Trennungsrechnung			
		hoheitlicher Bereich		wirtschaftlicher Bereich	
Erträge	59.166.135,15	58.392.603,00	98,7 %	773.532,15	1,3 %
Bestandsveränderung unfertige Erzeugnisse	- 14.632,38	0,00	0,00 %	- 14.632,38	100,0 %
Aufwendungen/Kosten	- 58.283.932,12	- 57.597.044,48	98,8 %	686.887,64	1,2 %
Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,0 %	0,00	0,0 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 6.361,22	- 6.361,22	100,0 %	0,00	0,0 %
Jahresüberschuss vor SoPo	861.209,43	789.197,30	91,6 %	86.936,30	30,9 %
SoPo-Auflösung	3.563.558,44	3.548.634,27	99,6 %	14.924,17	0,4 %
SoPo-Einstellung	- 4.143.188,41	- 4.143.188,41	100,0 %	0,00	0,0 %
Jahresüberschuss mit SoPo	281.579,46	194.643,16	69,1 %	86.936,30	30,9 %
Übertragung von Projektüberschüssen		0,00	-	0,00	
Gewinn/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	3.427.646,48	3.427.646,48	100,0 %		0,0 %
Steuern	-44.614,09	- 18.228,42	40,9 %	- 26.385,67	59,1 %
Entnahme Sonderrücklage	51.303,06	24.917,39	48,6 %	26.385,67	51,4 %
Entnahme Allgemeine Gewinnrücklagen	3.136.138,57	3.136.138,57	100,0 %		0,0 %
Einstellung Sonderrücklage	- 107.616,03	- 20.679,73	19,2 %	- 86.936,30	80,8 %
Einstellung Allgemeine Gewinnrücklagen	- 3.599.194,72	-3.599.194,72	100,0 %		0,0 %
Veränderung der Nettoposition	- 124.800,00	- 124.800,00	100,0 %		0,0 %
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	3.020.442,73	3.020.442,73	100,0 %	0,00	0,0 %

Im wirtschaftlichen Bereich der Trennungsrechnung wurde der Sonderposten für Investitionen in Höhe von TEUR 15 aufgelöst. Der wirtschaftliche Bereich setzt sich folgendermaßen zusammen:

	wirtschaftlicher Bereich	davon:		
		Lehre	Forschung	sonstige Dienstleistungen
Erträge	773.532,15	65.765,51	75.941,30	631.825,34
Bestandsveränderung unfertige Erzeugnisse	-14.632,38	-15.750,97	-702,66	1.821,25
Aufwendungen/Kosten	-686.887,64	-46.220,65	-75.238,64	-565.428,35
Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag vor SoPo	72.012,13	3.793,89	0,00	68.218,24
SoPo-Auflösung	14.924,17	0,00	0,00	14.924,17
SoPo-Einstellung	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag incl. SoPo	86.936,30	3.793,89	0,00	83.142,41
Übertragung von Projektüberschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00
Gewinn/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				
Steuer	-26.385,67		-26.385,67	
Entnahme Sonderrücklage	26.385,67		26.385,67	
Entnahme Allg. Gewinnrücklagen				
Einstellung Sonderrücklage	-86.936,30		-86.936,30	
Einstellung Allg. Gewinnrücklagen				
Veränderung der Nettoposition				
Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	0,00		0,00	

4.4 Anzahl der Beschäftigten (Angaben in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt)

Personal	2016	2015
Beamte	167	170
Beschäftigte	338	317
Auszubildende	7	8
	<u>512</u>	<u>495</u>

Davon waren 2016 in Elternzeit 8,75 Vollzeitäquivalente.

4.5 Organe

4.5.1 Präsidium

- Frau Prof. Dr. Christiane Dienel, Präsidentin (bis 31.12.2016)
- Herr Dr. Marc Hudy, hauptberuflicher Vizepräsident
(seit 01.01.2017 Präsident mit der Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt)
- Herr Prof. Dr. habil. Wolfgang Viöl, nebenberuflicher Vizepräsident
- Frau Prof. Dr. Annette Probst, nebenberufliche Vizepräsidentin (bis 14.05.2017)
- Herr Prof. Dr. Dieter Grommas, nebenberuflicher Vizepräsident
(seit 15.05.2017)

Die Gesamtbezüge der Präsidiumsmitglieder für 2016 belaufen sich auf TEUR 337.

4.5.2 Senat

Mitglieder des Senats sind

- 10 Professoren und Professorinnen
- 3 Studierende
- 3 wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie
- 3 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Technik und Verwaltung

4.5.3 Hochschulrat

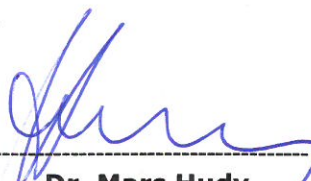
Der Hochschulrat setzt sich aus 7 Mitgliedern zusammen.

- Birgit Clamor
Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover
- Prof. Dr. Eva-Maria Neher
Geschäftsführende Direktorin XLAB Göttingen - Göttinger Experimentallabor für junge Leute e.V.
- Prof. Dr. Karl-Josef Schalz
Vertreter des HAWK-Senates
Fakultät Naturwissenschaften und Technik, Göttingen
- Barbara Wiedemann
Vorsitzende Geschäftsführerin WIEDEMANN Haustechnik Anlagenbau GmbH & Co. KG, Sarstedt
- Dr. med. Matthias Wilkening
Geschäftsführer Klinikum Wahrendorff GmbH, Sehnde OT Ilten
- Prof. Dr. Rainer Zech
Geschäftsführer ArtSet Forschung, Bildung und Beratung GmbH, Hannover
- Prof. Dr. Regine Schulz
Geschäftsführende Direktorin Roemer-Pelizaeus Museum, Hildesheim

5 Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB beträgt TEUR 22,5 (netto) und entfällt ausschließlich auf die Abschlussprüfung.

Hildesheim, den 25. August 2017



Dr. Marc Hudy

Präsident (m.d.W.d.G.b.) | Hauptberuflicher Vizepräsident

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2016

	Anschaffungs- / Herstellungskosten				Wert 31.12.2016 EUR
	Wert 01.01.2016 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Umbuchung EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte (Software)	983.326,86	79.871,88	0,00	0,00	1.063.198,74
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	34.230.164,33	2.714.528,96	522.311,99	85.680,00	36.508.061,30
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.715.444,87	1.338.470,71	499.745,12	8.162,54	14.562.333,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	93.842,54	10.316,86	0,00	-93.842,54	10.316,86
	48.039.451,74	4.063.316,53	1.022.057,11	0,00	51.080.711,16
III. Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00
	49.027.778,60	4.143.188,41	1.022.057,11	0,00	52.148.909,90

Abschreibungen				Bilanzwerte	
Wert 01.01.2016	Zugang	Abgang	Wert 31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
881.944,00	69.301,56	0,00	951.245,56	111.953,18	101.382,86
881.944,00	69.301,56	0,00	951.245,56	111.953,18	101.382,86
26.881.561,17	2.165.963,40	461.973,38	28.585.551,19	7.922.510,11	7.348.603,16
7.408.928,40	1.267.954,87	499.745,12	8.177.138,15	6.385.194,85	6.306.516,47
0,00	0,00	0,00	0,00	10.316,86	93.842,54
34.290.489,57	3.433.918,27	961.718,50	36.762.689,34	14.318.021,82	13.748.962,17
0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
35.172.433,57	3.503.219,83	961.718,50	37.713.934,90	14.434.975,00	13.855.345,03

**Soll-Ist-Vergleich für den Landesbetrieb
HAWK Hochschule Hildesheim / Holzminden / Göttingen**

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

Positionsbezeichnung	Soll 2016 EUR	Ist 2016 EUR	Abweichungen mehr / - weniger EUR
1. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen			
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels			
aa) laufendes Jahr	48.014.000	45.953.100	-2.060.900
ab) Vorjahre	0	0	0
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	5.000.000	7.314.200	2.314.200
c) von anderen Zuschussgebern	3.600.000	2.726.600	-873.400
Zwischensumme 1.:	56.614.000	55.993.900	-620.100
2. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen			
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels	324.000	416.000	92.000
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	2.950.000	127.500	-2.822.500
c) von anderen Zuschussgebern	250.000	0	-250.000
Zwischensumme 2.:	3.524.000	543.500	-2.980.500
3. Erträge aus Studienbeiträgen und Langzeitstudiengebühren			
a) Erträge aus Studienbeiträgen	0	0	0
b) Erträge aus Langzeitstudiengebühren	107.000	67.000	-40.000
Zwischensumme 3.:	107.000	67.000	-40.000
4. Umsatzerlöse			
a) Erträge für Aufträge Dritter	900.000	617.800	-282.200
b) Erträge für Weiterbildung	100.000	115.900	15.900
c) Übrige Entgelte	0	752.800	752.800
Zwischensumme 4.:	1.000.000	1.486.500	486.500
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	2.000	-14.600	-16.600
6. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
7. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus Stipendien	130.000	140.200	10.200
b) Erträge aus Spenden und Sponsoring	200.000	207.000	7.000
c) Andere sonstige betriebliche Erträge	4.100.000	4.291.500	191.500
(davon: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse)	2.400.000	3.490.700	1.090.700
(davon: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge)	1.300.000	321.600	-978.400
Zwischensumme 7.:	4.430.000	4.638.700	208.700
8. Materialaufwand/Aufwendungen für bezogene Leistungen			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und andere Materialien	700.000	701.200	1.200
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	700.000	655.900	-44.100
Zwischensumme 8.:	1.400.000	1.357.100	-42.900
9. Personalaufwand			
a) Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	32.009.200	29.660.200	-2.349.000
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.394.800	8.432.400	37.600
(davon: für Altersversorgung)	4.575.200	4.333.300	-241.900
Zwischensumme 9.:	40.404.000	38.092.600	-2.311.400
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.400.000	3.503.200	1.103.200

**Soll-Ist-Vergleich für den Landesbetrieb
HAWK Hochschule Hildesheim / Holzminden / Göttingen**

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

Positionsbezeichnung	Soll 2016 EUR	Ist 2016 EUR	Abweichungen mehr / - weniger EUR
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	3.500.000	3.061.000	-439.000
b) Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	1.400.000	1.290.700	-109.300
c) Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge	1.800.000	1.728.300	-71.700
d) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	5.200.000	5.854.600	654.600
e) Geschäftsbedarf und Kommunikation	1.400.000	1.331.800	-68.200
f) Betreuung von Studierenden	1.100.000	1.219.800	119.800
g) Andere sonstige Aufwendungen	6.800.000	4.987.900	-1.812.100
(davon: Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse)	3.200.000	4.143.200	943.200
(davon: Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Studienbeiträge)	0	0	0
Zwischensumme 11.:	21.200.000	19.474.100	-1.725.900
12. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.000	0	-2.000
14. Abschreibungen auf Beteiligungen	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25.000	6.400	-18.600
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	25.000	26.400	1.400
17. Ergebnis nach Steuern	225.000	255.200	30.200
18. Sonstige Steuern	12.000	18.200	6.200
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	213.000	237.000	24.000
20. Gewinn-/Verlustvortrag	248.000	3.427.600	3.179.600
21. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	1.500.000	3.187.400	1.687.400
22. Einstellungen in Gewinnrücklagen	-1.200.000	-3.706.800	-2.506.800
23. Veränderung der Nettoposition	0	-124.800	-124.800
24. Bilanzgewinn/-verlust	761.000	3.020.400	2.259.400

Erläuterungen zum Soll-Ist-Vergleich - Wesentliche Abweichungen – und Aussagen zu dem Berufungspool

In 2016 hat die HAWK TEUR 333 für Berufungen verausgabt. Davon sind TEUR 117 für Sachmittel und TEUR 216 für Personalausgaben angefallen.

Nicht verausgabt, aufgrund später Berufungen, wurden Mittel in Höhe von TEUR 120.

Zu Punkt 1.b)

Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln.

Geplant = TEUR 5.000, IST = TEUR 7.314.

Die Erhöhung der Erträge in Höhe von TEUR 2.314 folgt aus der konsequenten Umsetzung der Studienqualitätsmittel.

Zu Punkt 1.c)

Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen von anderen Zuschussgebern.

Geplant = TEUR 3.600, IST = TEUR 2.727.

Es wurden in Höhe von TEUR 873 geringere Projektmittel genehmigt, als angenommen.

Zu Punkt 2.a)

Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels.

Geplant = TEUR 324, IST = 416.

Zusätzlich zu den veranschlagten Haushaltsmitteln wurden Investitionen aus Restmitteln der Vorjahre getätigt.

Zu Punkt 2.b)

Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln.

Geplant = TEUR 2.950, IST = TEUR 128.

Die Abweichung in Höhe von TEUR 2.823 resultiert im Wesentlichen aus der Verzögerung des Projektes „Erneuerung der Kanalisation und Versorgungsleitungen Hohnsen 1 und Hohnsen 2“ (voraussichtlicher Projektbeginn in 09/2018). Die baufachliche Beratung wurde aufgrund der Umfanglichkeit des Projektes vom staatlichen Baumanagement an die Oberfinanzdirektion übergeben.

Zu Punkt 2.c)

Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen von anderen Zuschussgebern.

Geplant = TEUR 250, IST = TEUR 0.

Die Abweichung in Höhe von TEUR 250 resultiert aus nicht erhaltenen Zusagen im Bereich „Beschaffungen von Großgeräten“.

Zu Punkt 3.b)

Erträge aus Langzeitstudiengebühren

Geplant = TEUR 107, IST = TEUR 67.

Anpassung durch MWK nach Berechnung.

Zu Punkt 4.a)

Erträge für Aufträge Dritter

Geplant = TEUR 900, IST = TEUR 618.

Die Aufträge Dritter konnten im Vergleich zu 2015 erheblich um TEUR 135 gesteigert werden, allerdings nicht in dem Maße der Planung. Die Abweichung beträgt TEUR 282.

Zu Punkt 4.c)

Übrige Entgelte

Geplant = TEUR 0, IST = TEUR 753.

Der Planwert ist aufgrund der Umsetzung des BilRUG und der damit verbundenen Umgliederungen von Ertragskonten - von Punkt 7.c) „Andere sonstige betriebliche Erträge“- nicht mit dem Ist vergleichbar. Aufgrund der gesetzlichen Neuregelung der Umsatzdefinition sind dieser Position in der Gewinn- und Verlustrechnung erstmals Konten zugeordnet. Zum Zeitpunkt der Planung waren diese Änderungen noch nicht umgesetzt, daher auch der Planwert mit einem Betrag von TEUR 0. Siehe zu den Umgliederungen auch die Ausführungen im Anhang auf Seite 10.

Zu Punkt 5)

Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen

Geplant = TEUR 2, IST = TEUR -15.

Durch Projektabschlüsse konnten die unfertigen Leistungen um TEUR -15 abgebaut werden und es kam nicht zu dem ursprünglich geplanten Aufbau der unfertigen Leistungen in Höhe von TEUR 2.

Zu Punkt 7.c)

Andere sonstige betriebliche Erträge

Der Planwert ist aufgrund der Umsetzung des BilRUG und der damit verbundenen Umgliederungen von Ertragskonten - nach Punkt 4.c) „Übrige Entgelte“- nicht mit dem Ist vergleichbar.

- Davon-Vermerk „Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse“ Geplant = TEUR 2.400, IST = TEUR 3.491.
Die Abweichung in Höhe von TEUR 1.091 resultiert aus höheren Abschreibungen als zum Planungszeitpunkt angenommen. Es wurde in 2016 mehr investiert als geplant.
- Davon-Vermerk „Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge“ Geplant = TEUR 1.300, IST = TEUR 322.
Es wurden TEUR 978 weniger in Anspruch genommen als geplant, durch die Verzögerung von Baumaßnahmen.

Zu Punkt 10)

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Geplant = TEUR 2.400, IST = TEUR 3.503.

Durch die Ausstattung des Campus Weinberg und eine hohe Investitionstätigkeit im laufenden Jahr ist das Anlagevermögen stetig gestiegen. Die Abschreibungen fallen um TEUR 1.103 höher aus als zum Zeitpunkt der Planung angenommen.

Zu Punkt 11.g)

Andere sonstige Aufwendungen

Geplant = TEUR 6.800, Ist = TEUR 4.988.

Bereinigt um den Sonderposten waren sonstige Aufwendungen von TEUR 3.600 geplant und TEUR 844 wurden aufgewendet, d. h. die Planung wurde um TEUR 2.755 unterschritten. In diesem Bereich sind die Aufwendungen nicht in der geplanten Höhe entstanden.

- Davon-Vermerk „Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse“ Die Einstellung in den Sonderposten für Investitionen war mit TEUR 3.200 geplant, TEUR 4.143 wurden eingestellt. Es wurden TEUR 943 mehr Anlagegüter, u. a. für die Ausstattung des neuen Gesundheitscampus, angeschafft.

Zu Punkt 13)

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Geplant = TEUR 2, IST = TEUR 0.

Die Zinserträge sind auf „Null“ gesunken. Insgesamt um TEUR 2 niedriger als geplant, abzuleiten aus der aktuellen Zinsentwicklung bei den Deutschen Kreditinstituten.

Zu Punkt 15)

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Geplant = TEUR 25, IST = TEUR 6.

Die Zinsaufwendungen sind insgesamt TEUR 19 niedriger als geplant. Dies ist insbesondere auf den geringeren Aufwand aus der Aufzinsung der Rückstellung für Altersteilzeit zurückzuführen.

Zu Punkt 18)

Sonstige Steuern

Geplant = TEUR 12, IST = TEUR 18.

Die Aufwendungen im Bereich der Grundsteuer konnten noch nicht, wie geplant, um TEUR 6 durch Abmietungen gesenkt werden.

Zu Punkt 21)

Entnahmen aus Gewinnrücklagen

Geplant = TEUR 1.500, IST = TEUR 3.187

Es konnten mehr Projekte aus der allgemeinen Rücklage realisiert werden als zum Zeitpunkt der Planung angenommen.

Zu Punkt 22)

Einstellung in Gewinnrücklagen

Geplant = TEUR 1.200, IST = TEUR 3.707.

Durch einen höheren Gewinnvortrag konnten TEUR 2.507 mehr in die Gewinnrücklage eingestellt werden als geplant.

HAWK

**HOCHSCHULE
FÜR ANGEWANDTE
WISSENSCHAFT
UND KUNST**

Hildesheim
Holzminden
Göttingen

University of
Applied Sciences
and Arts

Lagebericht für das
Geschäftsjahr 2016

Inhaltsverzeichnis

1	AUFGABEN UND RAHMENBEDINGUNGEN DER HOCHSCHULE.....	3
1.1	ORGANISATION DER HAWK.....	3
1.2	STUDIENANGEBOT UND MEHRJÄHRIGE ENTWICKLUNGSPLANUNG	4
1.2.1	<i>Auslastung des Lehrangebotes sowie Studierendenstand</i>	4
1.2.2	<i>Entwicklung der Studierendenzahlen</i>	5
1.3	AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE.....	5
1.4	INTERNATIONALISIERUNG / INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN	7
1.4.1	<i>Auslandsaufenthalte in Studium, Praktikum und Lehre (Outgoings und Incomings)</i>	7
1.4.2	<i>Hochschulinterne Förderung der Internationalisierung</i>	8
1.5	FORSCHUNG UND DRITTMITTEL	8
1.5.1	<i>Fraunhofer-Anwendungszentrum</i>	9
1.5.2	<i>Deutschlandstipendium</i>	10
1.5.3	<i>Entwicklung Auftragseingang</i>	10
1.5.4	<i>Büro für Forschung und Transfer</i>	10
1.5.5	<i>Patente</i>	10
1.5.6	<i>Entrepreneurship</i>	10
1.5.7	<i>Veränderungen / Ziele</i>	11
1.6	BERUFUNGSPPOOL GEMÄß § 2 (7) HOCHSCHULENTWICKLUNGSVERTRAG	11
1.7	PERSONAL UND ORGANISATION.....	11
2	ANALYSE DES VERLAUFS DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE.....	12
2.1	VERMÖGENSLAGE DER HOCHSCHULE	12
2.2	RÜCKSTELLUNGEN PERSONAL.....	13
2.3	SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	13
2.4	VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	13
2.5	ERTRAGSLAGE DER HOCHSCHULE	13
2.5.1	<i>Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen des Landes Niedersachsen</i>	14
2.5.2	<i>Erträge des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln</i>	14
2.5.3	<i>Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen von anderen Zuschussgebern</i>	14
2.5.4	<i>Erträge aus Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen</i>	14
2.5.5	<i>Studienbeiträge und Langzeitstudiengebühren</i>	14
2.5.6	<i>Personalaufwendungen</i>	17
2.5.7	<i>Sonstige betrieblichen Aufwendungen</i>	17
2.5.8	<i>Ausgewählte Kennzahlen</i>	17
2.6	FINANZLAGE DER HOCHSCHULE.....	18
2.6.1	<i>Aussage zur Liquidität</i>	18
2.6.2	<i>Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements</i>	19
2.6.3	<i>Aussage zum Anlagevermögen</i>	19
3	PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	19
3.1	PROGNOSEBERICHT.....	19
3.2	CHANCENBERICHT	20
3.3	RISIKOBERICHT.....	21
4	VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES.....	22

1 Aufgaben und Rahmenbedingungen der Hochschule

Die Hochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen - (im Folgenden „HAWK“ oder „Hochschule“ genannt), ist gemäß § 15 des Niedersächsischen Hochschulgesetzes (NHG) eine Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR) mit dem Recht der Selbstverwaltung und gemäß § 47 NHG als Hochschule in der Trägerschaft des Staates zugleich Einrichtung des Landes Niedersachsen.

Die HAWK wird im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) nach § 49 NHG als Landesbetrieb gemäß § 26 Abs. 1 der Niedersächsischen Landeshaushaltsordnung (LHO) geführt. Die Aufgaben der Hochschule ergeben sich aus § 3 NHG. Die Rechts- und Fachaufsicht über die Hochschule obliegt dem MWK.

1.1 Organisation der HAWK

Seit dem 1. Januar 1999 wird die HAWK gemäß § 49 NHG i. V. mit § 26 Abs. 1 LHO nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen mit Hilfe der kaufmännischen Doppelten Buchführung betrieben. Die Vorschriften des Handelsgesetzbuches über große Kapitalgesellschaften sind sinngemäß anzuwenden. Die zentralen Organe der HAWK sind das Präsidium, der Hochschulrat und der Senat. Die zentrale Verwaltung der HAWK hat ihren Sitz in Hildesheim.

Die Studienorte befinden sich in Hildesheim, Holzminden und Göttingen. Die Einrichtungen der HAWK sind zum 31. Dezember 2016 an den drei Standorten; Hildesheim in 17 Landesgebäuden und Anmietungen, Holzminden in 6 Landesgebäuden und Anmietungen und Göttingen in 11 Landesgebäuden und Anmietungen, zusammen in 34 Gebäuden (davon 25 Landesgebäude) auf insgesamt rd. 48.695 qm Nutzflächen 1-6 untergebracht. Davon sind per 31. Dezember 2016 am Standort Hildesheim 3.039 qm, am Standort Holzminden 180 qm und am Standort Göttingen 2.327 qm Nutzfläche 1-6 von Dritten angemietet.

Bei den noch aufzugebenden Anmietungen am Standort Hildesheim handelt es sich um

- a) Gebäude Kaiserstraße 19
Archäometrielabor und Nutzfläche von 524 qm
Es wurden von 933 qm Mietfläche schon 409 qm für den Campus Weinberg geräumt. Die Nutzung der restlichen Flächen wird Anfang 2018 geräumt und im Gebäude Hohnsen 1 untergebracht.
- b) Gebäude Bismarckplatz 10-11
Hier befinden sich insbesondere Mikrobiologielabor sowie die Werkstätten für Wand-Keramik und Wandmalerei bei einer Nutzfläche von 1.245 qm. Das Gebäude wird Anfang 2018 geräumt und im Gebäude Hohnsen 1 untergebracht.
- c) Anmietung Kardinal-Bertram-Straße 36
In dieser Anmietung ist das Hornemanninstitut bei einer Nutzfläche von 129 qm untergebracht. Die Anmietung Kardinal-Bertram-Straße 36 wird Anfang 2018 geräumt werden. Es wird überlegt, das Hornemanninstitut im Campus Brühl unterzubringen.

Für die geplante Baumaßnahme „Barrierefreie Erschließung mit Aufzug und Fluchttreppenhaus sowie Ausbau Dachgeschoß“ des Gebäudes Hafendamm 4 in Holzminden wurde eine Ersatzunterbringung angemietet und eine Ersatzunterbringung im Landesgebäude Amtsgericht Nebengebäude realisiert. Fristgemäß sind die Nutzer im Februar 2017 in die Ersatzunterbringungen umgezogen. Nun hat sich auf Grund einer Schadstoffuntersuchung herausgestellt, daß eine Schadstoffsanierung in Höhe von voraussichtlich TEUR 3.600 insgesamt (TEUR 2.400 müssen noch finanziell abgedeckt werden) erforderlich ist. Die Baumaßnahme wurde erst einmal gestoppt, um nun wirtschaftlichere Alternativen zusammen mit dem SBSN sowie MWK zu prüfen.

Am Standort Göttingen wurde für die Gründungsjahre 2016 und 2017 der neuen Fakultät Gesundheit ein Raumprogramm von 747 qm vom MWK genehmigt. Hiervon wurden erst einmal 431 qm angemietet.

Der Gebäudeaufwand (Bewirtschaftung, Technische Gebäudeanlagen, Nutzungsentgelt und Miete) beträgt jährlich pro Quadratmeter Nutzfläche 1-6 durchschnittlich 153,74 EUR (Vorjahr 131,95 EUR) über alle Gebäude und Anmietungen.

- Hildesheim = 151,12 EUR
- Holzminden = 134,97 EUR
- Göttingen = 170,64 EUR

Ein altes leerstehendes Trafogebäude der UNI Göttingen soll für das neue Hörsaalgebäude der Fakultät Ressourcenmanagement einbezogen werden. Die Herausforderungen sind u. a. Grundstücke mit zwei Eigentümern und die Einbindung des alten Trafohauses.

An dieser Fakultät besteht akuter Raumbedarf insbesondere von Seminarräumen und ein ermittelter Flächenbedarf von 1.200 m². Die Fakultät hat sich mit Studierenden und Personal seit Gründung inzwischen insbesondere im Bereich Forschung wesentlich vergrößert. Als teilweise Lösung soll ab Sommer dieses Jahres in der Landesliegenschaft „Alva-Myrdal-Weg“ auf der zweiten Etage Flächen genutzt werden.

Der Studienbetrieb der neuen Studiengänge im Bereich Gesundheit ist im Herbst 2016 gestartet. Es ist geplant, dass bis Oktober 2022 das Studienangebot vollständig aufgebaut wird. Anhand des genehmigten Raumprogramms und der von der Hochschule erstellten Wirtschaftlichkeitsbetrachtung wird die Oberfinanzdirektion, Landesliegenschaftsfonds eine endgültige Unterbringung festlegen. In der Gründungsphase ist das Studienangebot der Fakultät Naturwissenschaften und Technik zugeordnet.

1.2 Studienangebot und mehrjährige Entwicklungsplanung

Die Hochschule bietet in 25 Bachelor- und 15 Master-Studiengängen an sechs Fakultäten ein breitgefächertes Studienangebot an. Die Entwicklung der Hochschule ist geprägt durch Qualität, Praxisnähe und Innovation. In den 25 Bachelor-Studiengängen sind drei Studiengänge der Fakultät Naturwissenschaft und Technik des Praxisverbundnetzwerkes enthalten.

Der interdisziplinäre Ansatz wird konsequent ausgebaut und eine internationale Ausrichtung verfolgt. Darüber hinaus ist von Bedeutung, dass durch die regionale Vernetzung an den Studienorten und durch eine hohe Anzahl von Kooperationsprojekten frühzeitig Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern der Absolventinnen und Absolventen hergestellt werden. Zur Sicherung der Qualität werden Lehre, Studium und Forschung an der HAWK regelmäßig sowohl intern als auch extern evaluiert.

Für folgende Studiengänge gelten Zulassungsbeschränkungen:

Studiengang	
Gestaltung	Standort Hildesheim (Bachelor)
Gestaltung	Standort Hildesheim (Master)
Bildung und Erziehung im Kindesalter	Standort Hildesheim (Bachelor)
Soziale Arbeit	Standort Hildesheim (Bachelor)
Soziale Arbeit	Standort Hildesheim (Master)
Soziale Arbeit	Standort Holzminden (Bachelor)
Immobilienwirtschaft	Standort Holzminden (Master)
Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)	Standort Holzminden (Bachelor)
Aboristik	Standort Göttingen (Bachelor)
Forstwirtschaft	Standort Göttingen (Bachelor)
Wirtschaftsingenieurwesen	Standort Göttingen (Bachelor)
Nachwachsende Rohstoffe und erneuerbare Energien	Standort Göttingen (Master)
Regionalmanagement und Wirtschaftsförderung	Standort Göttingen (Master)
Therapiewissenschaften (dual)	Standort Göttingen (Bachelor)
Pflege (dual)	Standort Göttingen (Bachelor)

1.2.1 Auslastung des Lehrangebotes sowie Studierendenstand

Im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten hat die Hochschule im Wintersemester 2016/2017 809 Studienplätze in zulassungsbeschränkten Studiengängen und 1.030 Studienplätze in zulassungsfreien Studiengängen, insgesamt also 1.839 Studienplätze, angeboten. Hierfür waren 5.716 Bewerbungen eingegangen.

Zum Wintersemester 2016/2017 haben sich 1.657 Studienanfänger immatrikuliert, 800 weibliche und 857 männliche Studierende. Es immatrikulierten sich am Standort Hildesheim in der Fakultät „Bauen

und Erhalten“ 307 Studierende, der Fakultät „Gestaltung“ 110 Studierende sowie 291 Studierende in der Fakultät „Soziale Arbeit und Gesundheit“, zusammen 708 Studierende. Am Standort Holzminden haben sich in der Fakultät „Management, Soziale Arbeit und Bauen“ 444 Studierende immatrikuliert. Am Standort Göttingen haben sich in der Fakultät „Naturwissenschaften und Technik“ 261 Studierende und in der Fakultät „Ressourcenmanagement“ 244 Studierende, zusammen 505 Studierende eingeschrieben.

Die Auslastungsgrade betragen:

Fakultät B	87 %	Bewertung:	336	zu	386
Fakultät S	90 %	Bewertung:	311	zu	345
Fakultät G	98 %	Bewertung:	110	zu	112
Fakultät M	105 %	Bewertung:	482	zu	460
Fakultät N	97 %	Bewertung:	281	zu	289
Fakultät R	99 %	Bewertung:	244	zu	247
Insgesamt	96 %	Bewertung:	1.764	zu	1.839

Es werden die eingeschriebenen Studierenden des WS 2016/2017 und teilweise des SoSe 2017 in Verhältnis gesetzt zu den Studienplätzen laut Kapazitätsberechnung.

1.2.2 Entwicklung der Studierendenzahlen

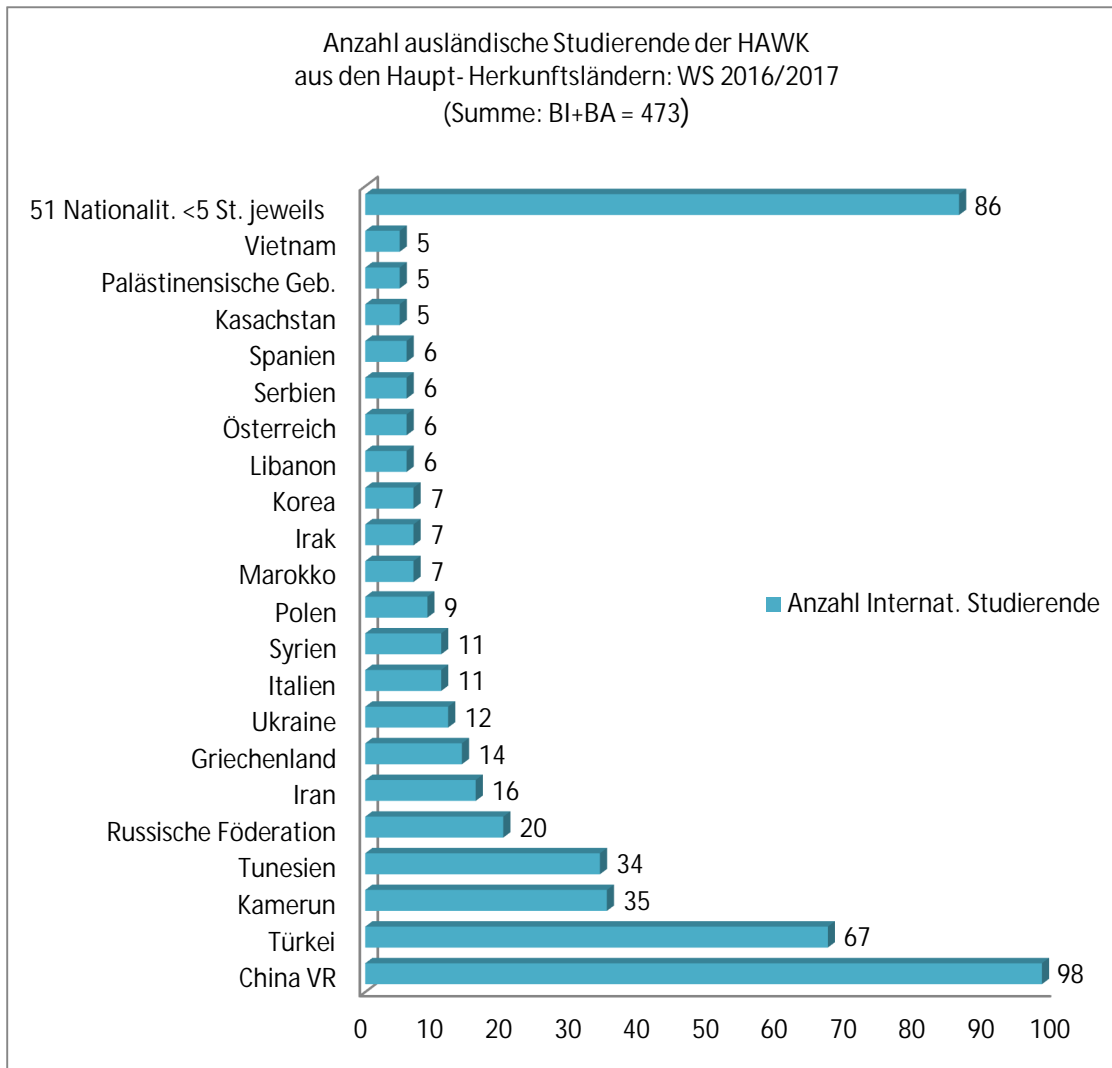
Die Anzahl der Studierenden laut der niedersächsischen Amtlichen Hochschulstatistik hat sich wie folgt entwickelt:

Semester	WS 2016/2017	WS 2015/2016	WS 2014/2015	WS 2013/2014	WS 2012/2013
Studierende	5.902	5.780	5.580	5.271	5.193

1.3 Ausländische Studierende

Im Wintersemester 2016/2017 studierten an der HAWK 473 ausländische Studierende (= 8 % aller Studierenden) aus 72 Ländern, davon 312 Bildungsausländer (BA) und 161 Bildungsinländer (BI). Damit hat sich die Ausländerquote der HAWK gegenüber dem Vorjahr erneut um einen Prozentpunkt erhöht.

Fast 60 % aller Ausländer kamen aus sieben Nationen: Volksrepublik China (21 %), Republik Türkei (14 %), Republik Kamerun (7 %), der Russischen Föderation (4 %), Islamische Republik Iran (3 %) und Griechenland (3 %). Der verbleibende Anteil verteilte sich auf 65 Nationalitäten. Einzelheiten können der angefügten Graphik entnommen werden.



Unter den Bildungsausländern bildeten weiterhin die Chinesen die bei weitem größte Gruppe, gefolgt von Studierenden aus Kamerun, der Türkei und neuerdings der Tunesischen Republik. Unter den Nationalitäten der Bildungsinländer rangiert die Türkei an erster Stelle, mit deutlichem Abstand gefolgt von der Russischen Föderation, der Ukraine und Griechenland. Die Verteilung der ausländischen Studierenden an den Hochschul-Standorten stellt sich wie folgt dar:

Hochschul-Standort	Anzahl der eingeschriebenen Studierenden im WS 2016/2017 (ohne Beurlaubte)	davon Anzahl ausländische Studierende WS 2016/2017 (Bildungsinländer und Bildungsausländer)	Anteil ausländische Studierende an Gesamt-Studierendenzahl pro Standort
Hildesheim	3.036	239	7,87 %
Holzminen	1.309	74	5,65 %
Göttingen	1.557	160	10,28 %
SUMME:	5.902	473	8,01 %

In den einzelnen Fakultäten der HAWK sind ausländische Studierende unterschiedlich vertreten. Einen besonders deutlichen Zuwachs von über 5 % gegenüber 2016 weist die Fakultät Naturwissenschaften und Technik auf.

Fakultäten der Hochschule		Anzahl ausländische Studierende	Relation zu Studierende der Fakultät
Hildesheim	Bauen und Erhalten	133	13,00 %
	Gestaltung	66	8,80 %
	Soziale Arbeit und Gesundheit	40	3,20 %
Holzminden	Management, Soziale Arbeit, Bauen	74	5,70 %
Göttingen	Naturwissenschaften und Technik	116	16,20 %
	Ressourcenmanagement	44	5,20 %
Summe		473	

1.4 Internationalisierung / Internationale Beziehungen

Mit dem Neuabschluss von nur fünf Inter-Institutional Agreements (IIA) im Erasmus+ Programm hat sich in 2016 die übliche Vertragsquote normalisiert. Mit Beginn der neuen Erasmus-Generation wurden die meisten alten Kooperationsverträge erneuert und i. d. R. mit einer mehrjährigen Laufzeit bis 2021 abgeschlossen.

Bei der Fortschreibung bestehender und Aufnahme neuer Kooperationen hat weiterhin die Qualität des Lehrangebots sowie der Zusammenarbeit mit einer Hochschule Vorrang vor der Quantität an Partnern. Darüber hinaus müssen die Partner in die strategische Ausrichtung der Fakultäten passen. Bis Ende 2016 hat die HAWK insgesamt 88 Erasmus+ Institutional Agreements und 41 Kooperationsverträge mit Hochschulen außerhalb Europas aufzuweisen.

Strategische Schwerpunkte liegen dabei u. a. in Hochschulbeziehungen zwischen den Fakultäten und Partnerhochschulen in den jeweils genannten Ländern:

- Fakultät Bauen und Erhalten in Hildesheim zu China, Kanada, den Niederlanden, Polen
- Fakultät Gestaltung in Hildesheim zu Kolumbien, den USA, Kanada, Peru und Australien
- Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit in Hildesheim intensiviert die Zusammenarbeit zu den USA und Schweden sowie Israel und der Republik Südafrika
- Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen in Holzminden kooperiert intensiv auf verschiedenen Fachebenen mit der UNIVEN Universität in der Republik Südafrika
- Fakultät Ressourcenmanagement in Göttingen zu Peru, China und Kanada

Einen Überblick über die Anzahl der Kooperationen je Fakultät gibt die folgende Tabelle. Eine Übersicht aller Partnerhochschulen findet sich auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamts der HAWK.

HAWK Fakultät	Kooperationen Erasmus+ (in Europa)	Kooperationen weltweit
Bauen und Erhalten	24	9
Gestaltung	16	6
Soziale Arbeit und Gesundheit	28	4
Management, Soziale Arbeit, Gesundheit	12	6
Naturwissenschaft und Technik	5	3
Ressourcenmanagement	3	13

1.4.1 Auslandsaufenthalte in Studium, Praktikum und Lehre (Outgoings und Incomings)

Den Schwerpunkt der Aktivitäten in den Austauschprogrammen der HAWK bildete der Studierendenaustausch. Das Auslandsamt betreute im Erasmus+ Programm 2016 (SoSe 2016 und WS 2016/2017) insgesamt 76 Studierende (= Outgoer), die jeweils für drei bis zwölf Monate an einer europäischen Partnerhochschule studierten (SMS = 55) oder ein Praktikum (SMP = 21) in einem europäischen Unternehmen absolvierten. 27 Outgoer verbrachten mit Unterstützung des PROMOS-Programms ein Auslandssemester oder Praktikum an anderen Partnerhochschulen bzw. Einrichtungen sowie Unternehmen

außerhalb Europas. Weitere 7 Studierende absolvierten Semesteraufenthalte an frei gewählten Hochschulen im Ausland. Insgesamt wurden in allen Programmen 110 Outgoer gefördert.

Die Zahl der Studierenden, die als „freemover“ an selbst gewählten ausländischen Universitäten ohne finanzielle Unterstützung der HAWK studieren, wird künftig im Rahmen der geänderten Hochschulstatistik mit Erfassung der anerkannten Auslandsaufenthalte besser belegt werden können.

Im Kalenderjahr 2016 (= SoSe 2016 und WS 2016/2017) kamen insgesamt 59 Programmstudierende (= Incomer) von Partnerhochschulen in europäischen (23 Studierende, vor allem aus der Türkei, Großbritannien, Spanien, Ungarn und Schweden) und nicht-europäischen Ländern (36 Studierende, insbesondere aus China, Kanada und Kolumbien) an die HAWK.

Zehn Hochschulmitglieder der HAWK führten an Partnerhochschulen im europäischen Ausland im Projektjahr 2015 Erasmus+ Mobilitäten zu Lehrzwecken (STA = 6) oder Trainingszwecken (STT = 4) durch.

Im ERASMUS+ Programm der EU beantragte und erhielt die Hochschule für das Projektjahr 2016 (mit 24-monatiger Laufzeit bis 30.06.2017) über den DAAD insgesamt TEUR 124 zur Finanzierung von Mobilitätsmaßnahmen.

Mit weiteren vom Auslandsamt eingeworbenen Drittmitteln im Kalenderjahr 2016 (DAAD Programme STIBET, PROMOS usw.) in Höhe von insgesamt TEUR 25 wurden Betreuungsmaßnahmen und Stipendien für deutsche und internationale Studierende finanziert.

1.4.2 Hochschulinterne Förderung der Internationalisierung

Mit dem Budget der Internationalisierungsmittel in Höhe von TEUR 45 des Akademischen Auslandsamtes wurden u. a. Besuche des akademischen Personals an und von Partnerhochschulen zur Pflege und zum Ausbau der fachlichen Kontakte, Lehraufträge im Erasmus+ Programm ebenso wie Aufenthalte ausländischer Delegationen an der HAWK im Rahmen internationaler Tagungen und Aufenthalte von Studierendengruppen der HAWK bei Partnerhochschulen im Ausland unterstützt.

In 2016 standen dem Akademischen Auslandsamt darüber hinaus hochschuleigene Mittel in Höhe von TEUR 50 zur Verfügung, mit denen in Anlehnung an die PROMOS- und STIBET-Richtlinien des DAAD eine größere Zahl von Stipendiaten ebenso wie die Durchführung internationaler Studierenden-Gruppenreisen und Arbeitsgruppen der Fakultäten gefördert werden konnten.

Diese fachbezogenen Kurzaufenthalte in Form von bis zu zweiwöchigen studentischen Gruppenreisen ins Ausland werden von den Fakultäten – integriert in ein Wahlpflicht-Modul – gern angeboten und ermöglichen u. a. Studierenden, die im Studienverlauf keine Möglichkeiten für individuelle Auslandsaufenthalte haben, internationale Erfahrungen zu machen.

1.5 Forschung und Drittmittel

In 2016 zeigt sich deutlich, wie schon in den vorangegangenen Jahren, die Ausdifferenzierung des von der HAWK angestrebten Forschungsprofils. Die drei aufgeführten Schwerpunkte sind nach wie vor Teil der Forschungslandkarte der Hochschulrektorenkonferenz und konnten die dort definierten, hochwertigen Kriterien zum dritten Mal in Folge erfüllen.

- **Ländliche Räume:**
Soziale, ökonomische und raumstrukturelle Entwicklungsperspektiven
Diversitäre gesellschaftliche Entwicklungen erfordern interdisziplinär erarbeitete und transdisziplinär an örtlichen Potentialen ansetzende Strategien. Der Forschungsschwerpunkt führt Forschungsmethoden der Stadt- und Regionalentwicklung, nachhaltiges Unternehmertum und Soziale Arbeit zusammen.
Fachgebiete: Geisteswissenschaften; Sozial- und Verhaltenswissenschaften
- **Laser- und Plasmatechnologie:**
Laser- und Plasmatechnologie ist ein interdisziplinärer, ökoeffizienter Innovationsbereich, in dem mit Hilfe kalter Atmosphärendruckplasmen und kombinierter Lasertechniken zahlreiche

Wirkungsweisen in verschiedensten Anwendungsgebieten für Wissenschaft, Wirtschaft und Allgemeinheit erforscht werden.

Fachgebiete: Maschinenbau und Produktionstechnik; Materialwissenschaft und Werkstofftechnik; Medizin; Physik

- Nachhaltige Produktion und Nutzung biogener Rohstoffe:
Untersuchungen zur Produktion biogener Rohstoffe in Land- und Forstwirtschaft; Entwicklung und Optimierung verfahrenstechnischer Prozesse und Konzepte zu deren stofflicher und energetischer Nutzung; vergleichende ökologische, energetische und wirtschaftliche Bilanzierung verschiedener Prozessketten.
Fachgebiete: Agrar-, Forstwissenschaften, Gartenbau und Tiermedizin; Maschinenbau und Produktionstechnik; Wärmetechnik/Verfahrenstechnik

Die Ergebnisse der Evaluation der Forschung an Fachhochschulen in Niedersachsen durch die Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen (WKN) wurde aus den folgenden Fachgebieten veröffentlicht:

- Kunst, Medien und Gestaltung
- Ingenieurs- und Umweltwissenschaften, Architektur, Informatik und Seefahrt

Die Fakultät Naturwissenschaften und Technik wurde als forschungstärkste Fakultät Niedersachsens identifiziert, die Fakultät Ressourcenmanagement nimmt den dritten Platz ein. Die Fakultät Gestaltung nimmt den Spitzenplatz bei den Designfakultäten ein.

Die WKN bescheinigte der Hochschulleitung eine hohe Wertschätzung der Forschung und wertete die Kriterien für gute Forschung an der HAWK besonders positiv. Außerdem begrüßt die WKN das Engagement der HAWK bei der DFG für eine Förderung der angewandten Forschung und insbesondere der Gestaltungsfächer.

Die HAWK fördert intensiv Ausgründungen an der Hochschule und belegt als beste Fachhochschule Niedersachsens Platz fünf im Hochschulranking „Gründungsradar 2016“ der Mittleren Hochschulen.

Der größte Erfolg in 2016 ist die Bewilligung von „FH Impuls“. FH-Impuls ist Teil der neuen Hightech-Strategie, mit der die Bundesregierung aus Ideen Innovationen macht und so Verbindungen zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Forschung und Gesellschaft knüpft. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert das Strategiekonzept von 10 forschenden Hochschulen in Deutschland mit insgesamt TEUR 100.000 über eine Laufzeit von acht Jahren.

In dem Wettbewerb „Starke Fachhochschulen – Impulse für die Region“ hatten sich über 80 Hochschulen bei FH-Impuls um die Förderung beworben - die HAWK hat sich als einzige niedersächsische Fachhochschule gegen die starke Konkurrenz durchgesetzt. Der Wettbewerb gilt als Exzellenzinitiative für Fachhochschulen. Damit gehört die HAWK mit ihrem Erfolg zu den besten 10 forschenden Fachhochschulen in Deutschland.

Im Rahmen des vom BMBF nun konkret geförderten Programms „Plasmatechnologien aus Südniedersachsen – Impulse für ein gesundes Leben“ („Plasma for Life“) wurde die erste Förderperiode über vier Jahre mit einer Projektsumme von TEUR 6.500 einschließlich TEUR 1.060 finanzieller Industriemittel für die HAWK bewilligt. Darüber hinaus wurde bereits eine Verlängerung der Förderung in Aussicht gestellt. Damit bekäme die HAWK nochmals TEUR 6.500 für weitere vier Jahre.

1.5.1. Fraunhofer-Anwendungszentrum

Mittlerweile stellt das der HAWK und dem Fraunhofer IST zugehörige Göttinger Anwendungszentrum einen verlässlichen Partner für die HAWK-Forschungsarbeit dar. Die Arbeit im Anwendungszentrum war so erfolgreich, dass es als erstes von allen geförderten deutschen Fraunhofer-Anwendungszentren die Evaluation sehr positiv abgeschlossen hat.

Durch die gemeinsame Gründung des Zentrums mit einem Fraunhofer-Institut wird nicht nur das hohe Niveau und die Qualität der bislang durchgeführten Hochschulforschung anerkannt und bestätigt; für die HAWK eröffnen sich zudem viele neue Chancen und Möglichkeiten.

1.5.2. Deutschlandstipendium

Die Anzahl der Deutschlandstipendien konnte auch im Jahr 2016 auf hohem Niveau gehalten werden. Aus den eingeworbenen privaten und BMBF-Mitteln konnten insgesamt TEUR 281 zur Verfügung gestellt und 149 Studierende im Rahmen des Deutschlandstipendiums an der HAWK gefördert werden.

1.5.3. Entwicklung Auftragseingang

Das Volumen der Aufträge Dritter ist im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 482 auf TEUR 565 um TEUR 83 gestiegen.

Die HAWK erhielt von Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft sowie Privatpersonen Geldspenden, Sachspenden, Schenkungen sowie Ausschüttungen von Stiftungen im Wert von TEUR 382 (Vorjahr TEUR 332). Diese gemeinnützigen Gelder wurden verwendet für Material in Werkstätten und Laboren, Forschung und Lehre, Finanzierung von Stipendien sowie öffentliche Veranstaltungen. Erwähnenswert sind insbesondere die Finanzierung einer Stiftungsprofessur sowie die Finanzierung der Deutschlandstipendien.

1.5.4. Büro für Forschung und Transfer

Nach über 19 Jahren fand wieder eine zweitägige Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der niedersächsischen Hochschultransferstellen in Hildesheim statt. An der Sitzung nahmen über 30 Personen teil. Unterstützt hat unser Büro die ExpoReal in München und die Denkmal Messe in Leipzig. Im Rahmen des „Begrüßungstags für Neuberufene“ in Göttingen wurde das Büro für Forschung und Transfer sowie Drittmittelverwaltung vorgestellt.

Bei der Einwerbung von Drittmitteln konnten gute Erfolge erzielt werden. Ob bei Bund, Land oder anderen Projektträgern waren die antragstellenden Personen erfolgreich. Bei der EFRE-Antragsrunde im März 2016 hatte die HAWK eine Erfolgsquote von 100 %. In der Antragsrunde wurden vier Anträge eingereicht und alle vier genehmigt. Dagegen wurden in der ersten Antragsrunde 2015 von sechs eingereichten Anträgen nur zwei gefördert.

Der Erfolg kommt durch die gute Unterstützung bei der Vorbereitung und Einreichung der Anträge durch die Drittmittelverwaltung. Das Büro für Forschung und Transfer erhofft sich durch die Drittmittelverwaltung, mehr Professorinnen und Professoren für die Einreichung von Forschungsanträgen gewinnen zu können.

1.5.5. Patente

Seit Januar 2016 fördert das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie unter dem Namen „WIPANO“ geistiges Eigentum durch Patente und Gebrauchsmuster. Die Förderung ist in sechs Leistungspakete gegliedert von LP1 – 3 und 5 – 6. Die Förderungen werden als nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt. Das Leistungspaket 4 (LP 4) wird in Form einer Anteilsfinanzierung gewährt. Die HAWK arbeitet ebenso in dieser Förderperiode (01.01.2016 bis 31.12.2019) wieder mit der Patentverwertungsagentur (PVA), MBM ScienceBridge GmbH in Göttingen, zusammen.

Beim Deutschen Patent- und Markenamt in München wurden 2016 vier PCT (Patent Cooperation Treaty) und eine EP (Europäische Patent) eingereicht. Durch die Förderung des BMWi flossen über die MBM Patenthilfen in Höhe von TEUR 15 an die HAWK zurück. An Lizenzgebühren wurden im Jahr 2016 TEUR 8 eingenommen. Die Personen, die an der Erfindung beteiligt waren, wurden entsprechend des Arbeitnehmererfindergesetzes an den Einnahmen beteiligt.

1.5.6. Entrepreneurship

Gemeinsam bilden die beiden Professuren für Unternehmensgründung und Familienunternehmen weiterhin einen eigenen Bereich, dessen Aufgaben sich über Aktivitäten zur Sensibilisierung und Kommunikation für Unternehmertum im Allgemeinen, die zugehörige, relevante Lehre in den jeweiligen institutionellen Betriebswirtschaftslehren, die praktische Beratung und Unterstützung von Gründungs- und Nachfolgevorhaben, die Identifikation und Initiierung von Forschungsvorhaben sowie die Pflege des Netzwerkes aus regionalen Unternehmen und Organisationen erstrecken.

Da in zahlreichen Ausschreibungen (Land, Bund, EU) der neuen Förderperiode betriebswirtschaftliche Inhalte und insbesondere das Thema Unternehmertum vielfach nur marginal nachgefragt wird, verstärkten sich die Aktivitäten von „HAWK plus - Entrepreneurship“ auf die Einwerbung von Drittmitteln aus der regionalen Wirtschaft. Aus diesen Mitteln konnten diverse Projekte der Gründungsunternehmen realisiert werden (bis max. 1.500 EUR pro Projekt).

Für beide Professuren haben sich zudem Möglichkeiten für die Leitung von Teilprojekten in Forschungsanträgen anderer Hochschulen bzw. Forschungseinrichtungen ergeben, die sich nunmehr in der Begutachtung befinden.

Das eingeworbene EXIST-Gründungsstipendium des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie für ein Start-up aus Mitarbeitenden der Fakultät Ressourcenmanagement in Höhe von TEUR 100 konnte verausgabt werden. Für weitere Gründungsförderungen gab es keine Ausschreibungen, an denen sich der Bereich oder die Hochschule hätten beteiligen können.

Dennoch konnten die Start-ups aus der Hochschule zahlreiche, z. T. hochdotierte Preise und renommierte Auszeichnungen entgegennehmen (z.B. Cebit Innovation Award, German Design Award, Durchstarter 2015, u. v. m). Vor allem die regionalen Banken unterstützen die nachhaltige Etablierung von Unternehmertum durch die Stiftungsprofessur für Entrepreneurship (TEUR 70 p.a.) sowie die Förderung des „Kompetenzzentrums für Familienunternehmen“.

1.5.7. Veränderungen / Ziele

Das Präsidium erkennt weiterhin ausdrücklich an, dass Forschung zu den Dienstaufgaben der Professorinnen und Professoren gehört. Forschung bestimmt künftig – zusammen mit qualifizierter Lehre – das Profil einer Hochschule. Diesbezügliche Schwerpunkte sind in der Zielvereinbarung 2014-2018 festgehalten. Zudem sind die Fortsetzung und der Nachweis anerkannter Forschung an der HAWK von entscheidender Bedeutung hinsichtlich der (Re)Akkreditierung der Masterstudiengänge.

Die HAWK strebt wieder eine Steigerung der Drittmittel-Einnahmen für Forschungs- und Entwicklungsprojekte an. Das Präsidium sieht sich hier in der Verpflichtung, die Rahmenbedingungen für die Erfüllung von Forschungsaufgaben an der HAWK zu verbessern.

Ebenso wichtig ist die strategische Verankerung der neben Forschung und Lehre „dritten Mission“ Transfer und Innovation. Im Rahmen der Exzellenz- und Förderinitiative „Innovative Hochschule“ des BMBF hat die HAWK einen Projektantrag „Region als Campus“ eingereicht. Ideen, Wissen und Ergebnisse aus den Forschungsschwerpunkten der HAWK sollen systematisch in die Region transferiert werden, um die Wirtschaft und Region weiter zu strukturieren und zu verbessern. Beim BMBF wurden dazu Fördermittel i.H.v. TEUR 6.000 für eine Laufzeit von 2018 bis 2022 beantragt.

1.6 Berufungspool gemäß § 2 (7) Hochschulentwicklungsvertrag

Es ist 0,5 % des jährlichen Ausgabenansatzes des Hochschulkapitels für einen Berufungspool vorzuhalten und im Jahresabschluss nachzuweisen.

Planebene Kapitelansatz Hauptgruppe 6 und 8:	48.338.000,00 EUR
davon 0,5 % = Gesamtbetrag Berufungspool 2016:	241.690,00 EUR
aus dem Vorjahr	212.194,71 EUR
Gesamtbetrag 2016	<u>453.884,71 EUR</u>

In 2016 hat die HAWK für Berufungen TEUR 333 aufgewendet. Davon fielen TEUR 117 für Sachmittel und TEUR 216 für Personalausgaben an. Nicht verausgabt, aufgrund späterer Berufungen, wurden Mittel in Höhe von TEUR 120.

1.7 Personal und Organisation

In der nachfolgenden Tabelle wird die durchschnittliche Entwicklung der Personalstruktur dargestellt.

Vergleich der Beschäftigtenzahlen		
	31.12.2016	31.12.2015
Professorenenschaft	185	182
- davon Beamte	146	143
- davon Verwaltungsprofessuren	25	23
- davon Angestellte	14	16
Sonstige Beamte	6	6
Tarifpersonal	443	392
<i>Mutterschutz/Elternzeit</i>	9	6
- davon Beamte	0	0
<i>Beurlaubt</i>	3	4
- davon Beamte	3	4
Auszubildende	8	8
Summe	<u>642</u>	<u>588</u>

Davon waren 2016 in Elternzeit 8,75 Vollzeitäquivalente.

An der HAWK sind 218 Professuren in Lehre und Forschung 2016 verfügbar. Hiervon waren laut Stellenplan 184 Professuren zum Stichtag 31. Dezember 2016 besetzt und 34 Professuren unbesetzt. Zusätzlich wird 1 (im Vorjahr 3) Professur aus Drittmitteln finanziert. Darüber hinaus waren in der Lehre 113 (im Vorjahr 73) Lehrkräfte für besondere Aufgaben und wissenschaftliches Personal tätig.

Zudem waren in der HAWK 344 (im Vorjahr 333) Beschäftigte einschließlich der Auszubildenden im Verwaltungsdienst, Technischen Dienst, Datenverarbeitungsdienst und Bibliotheksdienst sowie im Sonstigen Bereich tätig. Davon werden 84 (im Vorjahr 97) Personen aus Drittmitteln sowie Sondermitteln und 30 (Vorjahr 31) Personen aus Studienbeiträgen finanziert. Zusammen gefasst haben zum 31. Dezember 2016 in der HAWK 642 (im Vorjahr 588) Personen in Teilzeit oder Vollzeit gearbeitet.

In der HAWK wurden Lehraufträge im Umfang von 2.851 (im Vorjahr 2.697) Lehrveranstaltungsstunden (LVS) vergeben sowie 629 (im Vorjahr 635) Verträge mit studentischen Hilfskräften und Tutoren abgeschlossen. Es bestanden darüber hinaus 5 (im Vorjahr 7) Verträge wegen Altersteilzeit. Der Schwerbehindertenanteil beträgt 4,23 % (im Vorjahr 5,01 %) des gesamten Personals.

Die 2.851 LVS setzen sich zusammen:

- 490 LVS aus Haushaltsmitteln zur Deckung der Lehre gemäß Kapazitätsberechnung (je Semester 245)
- 947 LVS aus Haushaltsmitteln zur Deckung nicht besetzter Professuren, obwohl 1.224 LVS (18x2x34) wegen 34 unbesetzter Professuren frei waren.
- 168 LVS aus Mitteln des Hochschulpaktes 2020
- 327 LVS aus Dritt- und Sondermitteln
- 855 LVS aus Studienbeiträgen
- 64 LVS mit Verzicht auf Vergütung

2 Analyse des Verlaufs der wirtschaftlichen Lage

Die durch das Land zugewiesenen Zuschüsse werden durch einen internen Budgetplan im Bereich der Sachmittelaufwendungen nach einer leistungsbezogenen Formel auf die Kostenstellen der Fakultäten und weiteren Organisationseinheiten der HAWK verteilt.

2.1 Vermögenslage der Hochschule

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 32.686 auf TEUR 32.858 um TEUR 172. Das Vermögen der Sachanlagen erhöhte sich um TEUR 569 von TEUR 13.749 auf TEUR 14.318.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten von TEUR 246 um TEUR 43 auf TEUR 203 gesenkt werden. Insbesondere eine zweifelhafte Forderung wurde wegen geringer Aussicht auf Erfolg

um weitere TEUR 68 durch Wertberichtigung korrigiert. Die Forderungen gegenüber dem Land Niedersachsen haben sich von TEUR 610 um TEUR 529 auf TEUR 1.139 erhöht. Der überwiegende Teil dieser Forderungen resultiert mit TEUR 1.061 aus Spitzabrechnungen und sonstigen Ansprüchen, davon für 2016 mit TEUR 951. Die Ansprüche aus Sondermitteln Einzelplan 06 verminderten sich um TEUR 289 auf TEUR 62. Die Ansprüche aus Sondermittel AGIP NBank reduzierten sich mit TEUR 36 auf TEUR 7.

Die Forderungen gegenüber anderen Zuschussgebern wie Bund, EU, DFG und sonstige öffentliche Zuschussgebern reduzierten sich von TEUR 901 um TEUR 532 auf TEUR 369. Die Sonstigen Vermögensgegenstände mit unterjährigen Forderungen konnten von TEUR 82 um TEUR 16 auf TEUR 66 gesenkt werden.

Der Bestand an finanziellen Mitteln reduzierte sich von TEUR 16.629 um TEUR 467 auf TEUR 16.162. Bereinigt um die finanziellen Mittel aus Studienbeiträgen haben sich die finanziellen Mittel um TEUR 614 reduziert. Die finanziellen Mittel für Studienbeiträge wurden um TEUR 147 auf TEUR 4.880 erhöht, da im laufenden Haushalt weniger Ausgaben für Projekte mit Studienbeiträgen verwendet wurden.

Nach den Vorschriften der VV zur LHO ist im Lagebericht darüber hinaus auf die Leistungsfähigkeit und den Ausnutzungsgrad der wichtigsten Sachanlagen einzugehen. Diese Bestimmung hat die HAWK bei der Erstellung des Jahresabschlusses mit dem Ergebnis geprüft, dass diese Forderung für staatliche Hochschulen aufgrund des Fehlens allgemeiner und hochschulübergreifender Leistungswerte der Forschungskapazitäten nicht umsetzbar ist.

2.2 Rückstellungen Personal

Die Rückstellungen für im Jahr 2016 entstandenen und nicht genommenen Erholungsurlaub reduzierte sich um TEUR 13 auf TEUR 1.037. Die Rückstellung für im Jahr 2016 nicht aufgebrauchte Gleitzeitüberhänge erhöhte sich um TEUR 9 auf TEUR 101. Rückstellungen für die Altersteilzeit wurden um TEUR 120 von TEUR 291 auf TEUR 171 gesenkt. Die Rückstellungen sind nicht problembehaftet.

2.3 Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen resultierend aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um TEUR 74 auf TEUR 623 (i. Vj. TEUR 549). Davon sind TEUR 282 Baunebenkosten enthalten, wo von dem Staatlichen Baumanagement für ein Bauprojekt noch Leistungen erwartet werden. Darüber hinaus ist ein Zuschuss der Stadt Hildesheim in Höhe von TEUR 55 zurück zu zahlen.

Obwohl im Projekt Campus Weinberg am Standort Hildesheim Leistungen nicht bzw. mangelhaft erbracht waren, stellte das Staatliche Baumanagement in 2015 TEUR 210 Baunebenkosten in Rechnung, die von der Hochschule als ungewisse Verbindlichkeiten angesehen werden.

2.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, insbesondere Inland, erhöhten sich um TEUR 79 auf TEUR 876 (Vorjahr TEUR 797).

2.5 Ertragslage der Hochschule

Insgesamt erhöhten sich die Erträge um TEUR 1.291 auf TEUR 62.715. Von dieser Erhöhung entfielen TEUR 462 auf gestiegene Auflösungen des Sonderpostens für Investitionen und TEUR 144 auf höhere Entnahmen aus dem Sonderposten für Studienbeiträge, so dass sich die tatsächlichen Erträge um TEUR 685 erhöhten.

Die Aufwendungen einschließlich Steuern und Zinsen erhöhten sich von TEUR 59.722 um TEUR 2.756 auf TEUR 62.478. Davon erhöhten sich die Zuführungen zum Sonderposten für Investitionen um TEUR 229, so dass sich die tatsächlichen Aufwendungen um TEUR 2.527 erhöhten. Die Erhöhung der Aufwendungen ist insbesondere verursacht mit TEUR 1.714 für Personalaufwendungen.

Unter Berücksichtigung der Steuern und Zinsen ist das Jahresergebnis um TEUR 1.466 auf einen Jahresüberschuss von TEUR 237 gesunken. Bereinigt um die Sonderposten ist das Jahresergebnis von TEUR 2.338 um TEUR 1.843 auf TEUR 495 gesunken.

Gem. VV Nr. 1.10.5 zu § 26 LHO soll der Lagebericht (§ 289 HGB) außerdem auf den Kostendeckungsgrad der Gebühren und Entgelte eingehen. Die Kalkulation der Gebühren und Entgelte im Bereich der Auftragsforschung und der Anwendung gesicherter Erkenntnisse unterliegt seit Ende 2009 der Vollkostenrechnung. Der Kostendeckungsgrad beträgt 110,27% (errechnet aus Verhältnis der Erträge der wirtschaftlichen Tätigkeiten zu den Kosten der wirtschaftlichen Tätigkeit gemäß Trennungsrechnung). Im Bereich der sonstigen Dienstleistungen ist die Vollkostenrechnung die maßgebende Kalkulationsgrundlage, soweit dies unter Berücksichtigung marktspezifischer und rechtlicher Rahmenbedingungen möglich ist.

2.5.1 Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen des Landes Niedersachsen

Die HAWK hat für das Haushaltsjahr 2016 aus Mitteln des Erfolgsplans Zuführungen in Höhe von TEUR 45.953 (i. Vj. TEUR 42.801) erhalten.

2.5.2 Erträge des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln

Die Erträge des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln sanken um TEUR 2.087 auf TEUR 7.314 (i. Vj. TEUR 9.401).

2.5.3 Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen von anderen Zuschussgebern

Von anderen Zuschussgebern hat die HAWK TEUR 2.727 (i. Vj. TEUR 2.702) an Erträgen erzielt. Die Zuschüsse aus Zuweisungen des Bundes wurden um TEUR 246, und die Zuweisungen des DAAD um TEUR 112 erhöht. Gleichzeitig haben sich die sonstigen Zuweisungen um TEUR 247 und die Zuweisungen der DFG um TEUR 89 verringert.

In der Summe haben sich die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen um TEUR 1.090 auf TEUR 55.994 (i. Vj. TEUR 54.904) erhöht.

2.5.4 Erträge aus Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen

Das Land Nds. hat aus Mitteln des Fachkapitels TEUR 416 (i. Vj. TEUR 338) und aus Sondermitteln für Investitionen TEUR 127 (i. Vj. TEUR 609) finanziert. In der Summe haben sich die Erträge aus Zuweisungen zur Finanzierung von Investitionen um TEUR 662 auf TEUR 544 (i. Vj. TEUR 1.206) verringert.

2.5.5 Studienbeiträge und Langzeitstudiengebühren

Die Einnahmen der Langzeitstudiengebühren sanken um TEUR 40 auf TEUR 67 (i. Vj. TEUR 107).

Die Verwendung des Sonderpostens Studienbeiträge im Geschäftsjahr wird in der folgenden Tabelle dargestellt.

Verwendung der Einnahmen aus Studienbeiträgen		Wert	2015	2016
1	2	3	4	5
2.1	Zusätzliches hauptberufliches wissenschaftliches Personal	Vollzeit-äquivalente	0,00	0,00
		Aufwand in EUR	0,00	0,00
2.2	Zusätzliches nebenberufliches Personal (einschl. stud. Hilfskräfte, Tutor/-innen)	Anzahl	1,00	1,00
		Wochenstunden	0,33	22,50
		Aufwand in EUR	145,25	292,73
2.3	Zusätzliches Personal im technischen und Verwaltungsdienst	Vollzeit-äquivalente	0,00	0,00

		Aufwand in EUR	0,00	0,00
2.4	Verlängerung der Öffnungszeiten von Bibliotheken	Aufwand in EUR	0,00	0,00
2.5	Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln	Aufwand in EUR	2.190,57	8.425,61
2.6	Bauliche Maßnahmen	Aufwand in EUR	145.935,94	130.209,67
2.7	Beschaffung Allgemeine Geräteausstattung	Aufwand in EUR	23.800,15	121.054,63
2.8	Verbesserung der DV-Infrastruktur	Aufwand in EUR	1.496,57	81.603,82
2.9.1	Leistungs- und Befähigungsstipendien	Anzahl	0,00	0,00
		Aufwand in EUR	0,00	0,00
2.9.2	Stipendien zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit	Anzahl	0,00	0,00
		Aufwand in EUR	0,00	0,00
2.10	Sonstiges; im Einzelnen siehe besondere Anlage (darlegen, wenn dies mehr als 10 % der betreffenden Beträge umfasst)	Aufwand in EUR	4.283,88	-20.020,76
Summe		Aufwand In EUR	177.852,36	321.565,70

Der in Position 2.10 ausgewiesene negative Betrag wurde verursacht durch die Erstattung des VBL-Sanierungsgeldes in Höhe von TEUR 29, wo Personalkosten aus Studienbeiträgen finanziert wurden.

Der Sonderposten für Studienbeiträge hat sich wie folgt entwickelt:

Studienbeiträge Organisationseinheiten	Anfangsbestand 2016 EUR	Entnahme EUR	Zuführung EUR	Endbestand 2016 EUR
Hochschulleitung, Gremien, Mitarbeitervertretung	0,00	0,00	0,00	0,00
Stabstellen und Beauftragte	0,00	0,00	0,00	0,00
Verwaltungsabteilungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Zentrale Einrichtungen				
Akademisches Auslandsamt	2.868,53	0,00	0,00	2.868,53
Bibliothek	89.274,45	20.776,62	0,00	68.497,83
Rechenzentrum	151.161,56	95.747,67	0,00	55.413,89
e-Learning incl. eCULT	41.326,97	11.491,36	0,00	29.835,61
Fakultäten				
Bauwesen und Erhaltung	538.889,53	6.431,22	0,00	532.458,31
Gestaltung	277.614,12	71.224,88	0,00	206.389,24
Soziale Arbeit und Gesundheit	338.211,82	0,00	10.197,52	348.409,34
Management Bauen Soziale Arbeit	201.410,98	157.473,86	0,00	43.937,12
Naturwissenschaft und Technik	456.521,31	2.496,69	0,00	454.024,62
Ressourcenmanagement	337.448,06	0,00	112.863,67	450.311,73
Wissenschaftliche Einrichtungen				
HAWK plus	42.522,19	0,00	0,00	42.522,19
Gebäude	0,00	0,00	53.912,85	53.912,85
Studienbeiträge ohne Zuordnung				
nicht zugewiesene Studienbeiträge	2.729.199,47	132.897,44	0,00	2.596.302,03
Summe	5.206.448,99	498.539,74	176.974,04	4.884.883,29

Nach dem Kassenschluss 2016 wurden im Rahmen des Jahresabschlusses noch Korrekturen in Höhe von 4.857,79 EUR Anfang 2017 durchgeführt. Daher weicht der Bestand Bankkonto Studienbeiträge und der Bestand Sonderposten Studienbeiträge voneinander ab.

Die Studienqualitätsmittel wurden wie folgt verwendet:

Mittelnachweis und Verwendung		2015	2016		2017	
		WS 2015/2016	WS 2015/2016	SoSe 2016	WS 2016/2017	WS 2016/2017
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7
1	Mittelnachweis					
	Finanzmittelbestand zu Beginn des Semesters (Bestand/Übertrag)		1.502.205,97	636.766,71		46.546,62
	Zufluss SQM für das Semester		2.594.166,85	2.148.507,94		2.271.053,12
	Zwischensumme		4.096.372,82	2.785.274,65		2.317.599,74
2	Verwendung der Einnahmen aus Studienqualitätsmitteln					
2.1	Zusätzliches hauptberufliches unbefristetes (Lehr)Personal	809.853,64	266.876,45	658.909,60	464.719,73	231.144,29
2.2	Zusätzliches hauptberufliches befristetes (Lehr)Personal	139.411,96	133.855,10	185.692,90	58.528,44	78.295,12
2.3	Zusätzliches nebenberufliches Personal (einschließlich studentische Hilfskräfte, Tutor/innen, Lehrbeauftragte, Gastvorträge)	314.070,52	169.597,75	430.995,91	202.878,96	157.784,58
2.4	Verlängerung der Öffnungszeiten von Bibliotheken	6.220,11	3.649,46	5.805,07	3.936,09	2.766,90
2.5	Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln	218.610,53	88.749,49	162.483,41	128.577,75	77.690,68
2.6	Beschaffung Allgemeine Geräteausstattung	451.347,06	138.790,23	845.438,93	267.753,64	179.517,37
2.7	Verbesserung der DV-Infrastruktur	143.105,10	103.248,02	98.476,21	108.845,32	125.097,45
2.8	Ausgaben für weitere Verwendungszwecke (im Einzelnen benennen)	325.930,43	146.290,26	350.926,00	109.240,22	116.877,84
3	Ergebnis Mittelverwendung					
	Finanzmittelbestand zum Ende des Semesters (verbleibender Betrag)		636.766,71	46.546,62		3.945,36

Die „Ausgaben für weitere Verwendungszwecke“ setzen sich wie folgt zusammen:

Verwendung der Einnahmen aus Studienqualitätsmitteln		2015	2016			2017
		WS 2015/2016	WS 2015/2016	SoSe 2016	WS 2016/2017	WS 2016/2017
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2.8	Ausgaben für weitere Verwendungszwecke	325.930,43	146.290,26	350.926,00	109.240,22	116.877,84
a)	Aufwand für die Betreuung von Studierenden	160.957,84	87.245,39	264.602,60	89.369,97	50.901,43
b)	Werkverträge, bezogene Leistungen	67.247,65	14.546,59	43.656,16	29.327,74	6.323,97
c)	Reisekosten	37.346,98	6.574,08	27.175,47	21.523,95	7.153,61
d)	Aufwand für Fort- und Weiterbildung	19.776,37	6.548,90	5.504,36	4.216,90	3.691,17
e)	Installationsarbeiten, Reparaturen	0,00	0,00	0,00	8.130,89	2.378,57
f)	Sonstiges	38.948,77	14.928,39	6.393,41	31.255,38	5.103,85
g)	Periodenfremder Personalaufwand	1.652,82	16.446,91	3.594,00	-74.584,61	7.823,68
h)	Weiterleitung von Mitteln	0,00	0,00	0,00	0,00	33.501,56

2.5.6 Personalaufwendungen

Im Geschäftsjahr 2016 haben die Personalaufwendungen TEUR 38.093 (i. Vj. TEUR 36.379) betragen. Die Personalaufwendungen erhöhten sich zum Vorjahr um TEUR 1.714. Diese Erhöhung ist begründet durch die Erhöhung des Personals um 54 Mitarbeiter, dem Anstieg der Vollzeitäquivalenten von 495 auf 512 sowie der Tarifierhöhung von 2,4 % in 2016.

2.5.7 Sonstige betrieblichen Aufwendungen

Im Geschäftsjahr haben diese TEUR 19.474 (i. Vj. TEUR 18.907) betragen und sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 566 gestiegen. Die Einstellungen in den Sonderposten für Investitionszuschüsse erhöhten sich um TEUR 229 auf TEUR 4.143. Bereinigt um die Sonderposten für Investitionen erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 14.993 auf TEUR 15.331 um TEUR 338.

2.5.8 Ausgewählte Kennzahlen

Die monetären Kennzahlen für das Haushaltsaufstellungsverfahren gemäß Handbuch Hochschulkennzahlensystem Niedersachsen vom 21.12.2010 stellen sich wie folgt dar:

	Bezeichnung	Prozent
H1	Landesfinanzierter Erträge zu Gesamtertrag (ohne Sondermittel)	73,9
H2	Ertrag aus Studienbeiträgen und Langzeitstudiengebühren zu Gesamtertrag	0,11
H3	Ertrag aus Drittmitteln zu Gesamtertrag	7,27
H4	Anteil DFG-Ertrag zu Drittmittelertrag	1,15
H5	Ertrag aus Sondermitteln zu Gesamtertrag	11,86
H6	Personalaufwand am Gesamtaufwand	61,01
H7	Sachaufwand am Gesamtaufwand	2,17
H8	Abschreibungsanteil am Gesamtaufwand	5,61

2.6 Finanzlage der Hochschule

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt die folgende vereinfachte Kapitalflussrechnung laut Bilanzierungsrichtlinie Aufschluss.

	2016 TEUR	2015 TEUR
1. Periodenergebnis (Jahresüberschuss / -fehlbetrag)	237	1.703
2. +/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.503	3.100
3. +/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-14	558
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge Veränderung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	258	634
5. -/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-2	-15
6. -/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-60	1.090
7. +/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-308	-3.835
8. = Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 7.)	3.614	3.235
9. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	62	16
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.063	-3.842
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-80	-72
13. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
14. - Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
15. = Cash-flow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 9. bis 14.)	-4.081	-3.898
16. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten (einschl. Finanzierung Anteile)	0	0
17. - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	0	0
18. = Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 16. und 17.)	0	0
19. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe der Zeilen 8., 15. und 18.)	-467	-663
20. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	16.629	17.292
21. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe 19. und 20.)	16.162	16.629

2.6.1 Aussage zur Liquidität

Der Finanzmittelbestand der Hochschule beträgt am Ende des Berichtsjahres TEUR 16.162 (i. Vj. TEUR 16.629) und hat sich um TEUR 467 verringert. Die Hochschule war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage, alle ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Liquiditätsengpässe sind nicht absehbar. Von dem Finanzmittelbestand befinden sich bei der Landeshauptkasse (LHK) TEUR 11.269 (i. Vj. TEUR 11.887) und dem Konto für Studienbeiträge TEUR 4.880 (i. Vj. TEUR 4.733). Die Erhöhung des Bankbestandes der Studienbeiträge resultiert noch aus Überhängen im Landeshaushalt für das Vorjahr, die 2016 bereinigt wurden.

2.6.2 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Im Rahmen der Haushaltsplanung für das laufende Jahr werden monetäre Zielgrößen festgelegt. Diese werden durch die regelmäßige Berichterstattung an das Präsidium anhand der Aufstellung eines Plan-Ist-Vergleiches auf dessen Erreichbarkeit überprüft. Planabweichungen werden ermittelt und analysiert. Gegebenenfalls werden bei festgestellten Abweichungen vom Plan Korrekturmaßnahmen eingeleitet.

2.6.3 Aussage zum Anlagevermögen

Das Anlagevermögen (bereinigt um Wertberichtigungen) hat sich im Berichtsjahr von TEUR 13.855 auf TEUR 14.435 um TEUR 580 erhöht. Entsprechend der Bilanzierungsrichtlinie des MWK werden Gebäude im Anlagevermögen nicht erfasst und abgeschrieben, obwohl die Hochschule wirtschaftlicher Eigentümer ist.

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Die HAWK wird ihre Entwicklungsplanung orientiert an der Landeshochschulplanung (§ 1 Abs. 1 NHG) und an ihrem internen Hochschulentwicklungsplan unter Federführung der Planungskommission der HAWK ausrichten. Strategisch werden mittelfristig folgende Maßnahmen in Angriff genommen:

- Profilbildung der Hochschule insgesamt in der niedersächsischen und in der deutschen Hochschullandschaft
- Verstärkte Profilbildung der Hochschule an den einzelnen Hochschulstandorten; verbunden auch mit verstärkter individueller Ausprägung der Profile auch im Vergleich der Studiengänge der HAWK untereinander und an den verschiedenen Standorten der Hochschule
- Herausbildung von Alleinstellungsmerkmalen der Studiengänge im Vergleich zu Studiengängen anderer Hochschulen
- Verstärkung des interdisziplinären Ansatzes durch fakultätsübergreifende Angebote / Institutionen
- Verstärkung des Engagements im Bereich der Weiterbildung
- Stärkere Einbindung und Vernetzung der Hochschule in die Region (Teilregionen, Metropolregion)
- Weiterhin konsequente Umsetzung des Bologna-Prozesses, insbesondere durch die gezielte Vorbereitung auf die Re-Akkreditierung der Bachelor- und Masterstudiengänge
- Ausbau der Forschungs-, Wissens- und Technologietransferaktivitäten in allen Fakultäten sowie Erhöhung des Volumens der Drittmittelforschung
- Fortführung der Internationalisierung der Hochschule (internationale Studienangebote, Doppel-Bachelor- und Master-Studiengänge, Ausweitung von internationalen Hochschulpartnerschaften u. a.)
- Fortführung der Maßnahmen zur familiengerechten, generationenübergreifenden und barrierefreien Hochschule
- Optimierung der inneren Organisation der Hochschule
- Deutlich verstärkte Maßnahmen zur internen Qualitätssicherung in Studium, Lehre und Forschung

- Qualitätssteigerung bei den Führungskräften (Dekanate) durch die Fortführung des Modellprojekts zum akademischen Personalmanagement
- Profilierung der Hochschule als modernes Dienstleistungsunternehmen in Lehre, Forschung, Wissens- und Technologietransfer

Für die Geschäftsjahre 2017 und 2018 werden laut Wirtschaftsplan Zuführungen des Landes Niedersachsen sowie von anderen Zuschussgebern in Höhe von TEUR 62.012 bzw. TEUR 62.130 (2016 TEUR 56.614) sowie für Investitionen von TEUR 5.502 bzw. TEUR 3.230 (2016 TEUR 3.524) geplant. An Erträgen für Langzeitgebühren werden TEUR 67 bzw. TEUR 67 (2016 TEUR 107) erwartet.

Die Planungen der Umsatzerlöse und Sonstigen Erträge wurden noch anhand der GuV-Gliederungsstruktur vor BilRuG erstellt. Für Umsatzerlöse der Posten „Erträge für Aufträge Dritter“ sowie „Erträge für Weiterbildung“ werden insgesamt TEUR 610 bzw. TEUR 610 (2016 TEUR 1.000) budgetiert. An Sonstigen Erträgen ohne Sonderposten insbesondere aus Spenden und Sponsoring sowie Stipendien und an unfertigen Leistungen werden TEUR 1.276 bzw. TEUR 1.276 (2016 TEUR 730) erwartet. Für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit stehen laut Planung der Hochschule somit TEUR 69.467 bzw. TEUR 67.313 (2016 TEUR 61.977) zur Verfügung.

Es werden Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen von TEUR 1.300 bzw. TEUR 1.400 (2016 TEUR 1.400), Personal von TEUR 38.553 bzw. TEUR 38.606 (2016 TEUR 40.404) und Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ohne Sonderposten von TEUR 23.300 bzw. TEUR 24.000 (2016 TEUR 18.000) eingeplant. Für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit werden Aufwendungen von TEUR 63.153 bzw. TEUR 64.006 (2016 TEUR 59.804) ohne Absetzungen für Abnutzungen (Abschreibung) und Zinsen kalkuliert.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit einschließlich Sonderposten, Abschreibungen und Zinsen wird mit einem Überschuss von TEUR 3.159 bzw. TEUR 554 (2016 TEUR 250) geplant. Nach BilRuG wurde diese Position abgeschafft. Einschließlich der Steuern wird nur noch die Position „Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag“ ausgewiesen. Das Jahresergebnis wird mit TEUR 3.119 bzw. TEUR 514 (2016 TEUR 213) geplant. Die Hochschule erwartet einen Bilanzgewinn von TEUR 4.280 bzw. TEUR 5.194 (2016 TEUR 761).

3.2 Chancenbericht

Die Hochschule sieht große Chancen in der konsequenten Umsetzung ihrer in der internen Hochschulentwicklungsplanung aufgeführten Ziele. Die dort skizzierte Entwicklung zeigt eine Hochschule mit qualitativ hochwertiger und praxisorientierter Lehre auf wissenschaftlicher Grundlage.

Die HAWK entwickelt, gestaltet und baut in einem kontinuierlichen Erneuerungsprozess in Verantwortung für ihre Studierenden ihr Studienangebot auf der Basis von wissenschaftlichen und künstlerischen Kompetenzen sowie Handlungskompetenzen - verbunden mit Berufsorientierung - aus. Die HAWK intensiviert und erweitert ihre Forschungstätigkeiten. Des Weiteren festigt die HAWK ihre Position hin zu einem national und international attraktiven Studienstandort.

Weitere Chancen sieht die Hochschule in ihrer regionalen Vernetzung. Durch den Ausbau der Kooperationen mit den Unternehmen der Region wird der Zusammenhalt zwischen der Hochschule und den Unternehmen gefördert. Dies sichert die praxisorientierte Bildung an der Hochschule.

Große Chancen ergeben sich für die Hochschule durch die Umsetzung des Fachhochschulentwicklungsprogramms (FEP) der Landesregierung. Aus diesen Mitteln wird die Hochschule primär die bisher im Rahmen der Studienplatz-Zielvereinbarung vereinbarten und aus dem HP 2020 befristet finanzierten Aufbau an grundständigen Studienplätzen verstetigen.

Die erhaltenen FEP-Mittel versetzen die Hochschule in die Lage, in Kooperation mit der UMG Göttingen einen Gesundheitscampus aufzubauen, auf dem eine gemeinsame akademische Ausbildungs- und Forschungseinrichtung geschaffen werden soll. Diese bietet zeitgemäße Studiengänge in den Bereichen Pflege, Physiotherapie und Logopädie, Versorgungs- und Quartiersmanagement, sowie Medizin-Ingenieurwesen an, welche angemessene Qualifizierungsprofile für eine zukunftsfähige gesundheitliche Versorgung und eine „Soziale Gesundheitswirtschaft“ vermitteln. Am Standort Holzminden ist im WS 2016/2017 ein online-basierter BWL-Studiengang gestartet.

Die Hochschulen haben sich gemäß § 2 (7) Hochschulentwicklungsvertrag verpflichtet, 0,5 % ihres Hochschulkapitels für einen Berufungspool vorzuhalten.

Chancen, einer demographisch bedingten Tendenz von sinkenden Studierendenzahlen, die nach aktuellen Erkenntnissen in Südniedersachsen schneller als im restlichen Niedersachsen einsetzen wird, entgegenwirken zu können, ergeben sich aus Sicht der Hochschule durch den Ausbau bereits gut ausgelasteter Studiengänge.

3.3 Risikobericht

Ein Risiko besteht für die Hochschule aus finanzieller Sicht in der leistungsbezogenen Mittelzuweisung. Die Hochschulleitung begegnet einem evtl. Risiko durch restriktive Annahmen des Formelergebnisses in der Planung (Einplanung eines Risikos in Höhe eines evtl. möglichen Formelverlustes).

Es besteht trotz der gewährten Sondermittel zur Erhaltung der Gebäude, insbesondere der Baudenkmäler, ein Sanierungsbedarf von zur Zeit ca. TEUR 22.000. Die festgestellten Werte des Baubedarfs werden jährlich aktualisiert und mit einem Baukostenindex in Abstimmung des Staatlichen Baumanagement fortgeschrieben. Davon entfallen aktuell in die Priorität 1 mit akutem Handlungsbedarf TEUR 19.647, Priorität 2 TEUR 2.225 und Priorität 3 TEUR 133. Hierbei ist noch nicht berücksichtigt, dass für die Herrichtung der Labore und Werkstätten im Gebäude Hohnsen 1 TEUR 3.800 erforderlich sind, damit am Standort Hildesheim die Anmietungen Bismarckplatz 10-11, Kaiserstraße 19 und Kardinal-Bertram-Straße 36 aufgegeben werden können.

Für die Baudenkmäler aus dem 16. Jahrhundert am Standort Hildesheim, Brühl 20 Hauptgebäude sowie Brühl 20 Fachwerkhaus, zusammen mit 1.757 qm NF 1-6 wurde in 2015 erheblicher Sanierungsstau festgestellt. Anfang 2017 musste im Rahmen der energetischen Dachsanierung wegen Einsturz eines Handwerkers in einen rd. fünf Meter hohen Seminarraum die zweite Etage im laufenden Hochschulbetrieb und Prüfungszeit gesperrt werden. Nun wurde festgestellt, daß die schadstoffbelastete abgehängte Decke unter der originalen Lehmdecke sowie insbesondere elektrische Leitungen und Wasserleitungen umgehend saniert werden müssen. Hierfür sind TEUR 1.200 erforderlich. Die beiden anderen Stockwerke sind ebenso grundlegend zu sanieren.

Es wird vom Staatlichen Baumanagement ein umfängliches Sanierungskonzept mit allen Kosten zum Stand der Technik, Sicherheit, Brandschutz, energetisch usw. sowie der zeitliche Umfang bei einer Durchführung zur Zeit seit Dezember 2015 ermittelt. Die gesamte Sanierung des Gebäudes wird nach vorsichtiger Einschätzung voraussichtlich TEUR 3.700 insgesamt betragen.

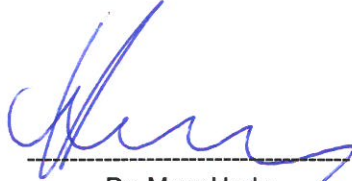
Danach werden am Standort Hildesheim drei Anmietungen aufgegeben. Die Nutzung von zwei Anmietungen wird im Schulgebäude Hohnsen 1 untergebracht. Das Gebäude aus 1889 steht unter Denkmalschutz. Für die Nutzung in diesem denkmalgeschützten Schulgebäude sind Anforderungen insbesondere an Statik, Raumluftechnik, Gefahrenmeldeanlagen, Brandschutz in erheblichem Umfang erforderlich. Für die Herrichtung und Umzug werden voraussichtlich TEUR 3.000 erforderlich sein. Für die dritte Anmietung mit einem hochwertigen Bibliotheksbestand auf rd. 60 qm wird die Unterbringung noch gesucht, z. B. Campus Brühl. Hier prüft das SBSN seit Dezember 2015 die Unterbringungsmöglichkeiten. Hierfür werden voraussichtlich weitere TEUR 500 erforderlich sein.

Für die Sanierung der Kanalisation sowie Trockenlegung der Fundamente, Abdichten der Kellermauern usw. der großen Gebäuden Hohnsen 1 und Hohnsen 2 am Standort Hildesheim werden Kosten voraussichtlich in Höhe von TEUR 6.305 insgesamt erwartet. Davon sind für den ersten Bauabschnitt TEUR 2.800 bereitgestellt. Zur Zeit wird eine HU-Bau mit verbindlichen Programmkosten erstellt. Die Durchführung dieses Projektes soll 2018 beginnen.

**4 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss
des Geschäftsjahres**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2016 sind Vorgänge von besonderer Bedeutung nicht eingetreten,
die die Fortführung der HAWK gefährden können.

Hildesheim, den 25. August 2017



Dr. Marc Hudy
Präsident (m.d.W.d.G.b.) | Hauptberuflicher Vizepräsident

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss der Hochschule Hildesheim/Holzminden/ Göttingen zum 31. Dezember 2016 - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Hochschule Hildesheim/Holzminden/ Göttingen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der „Betriebsanweisung für die Hochschulen in staatlicher Trägerschaft des Landes Niedersachsen“ liegen in der Verantwortung der Hochschulleitung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfungen nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Hochschule sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Hochschulleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der „Betriebsanweisung für die Hochschulen in staatlicher Trägerschaft des Landes Niedersachsen“ und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hochschule. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Hochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Duisburg, den 4. Oktober 2017

PKF FASSELT SCHLAGE
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Lickfett
Wirtschaftsprüferin

Pohl
Wirtschaftsprüfer

(Der vorstehende Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 (Bilanzsumme 32.858.106,02 EUR, Jahresüberschuss 236.965,37 EUR) und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 der Hochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen, Hildesheim.)